Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungsblatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 4. Samstag, den 5. Januar 1907. 22. Jahrgang.

Was geht in Serbien vor?

Die Serben planen offenbar einen Dynastiewechsel. Daß die Königsmacher das Augenmerk auf den Herzogssohn von Connaught und den unehelichen Sohn Milans richten, die Kunde geht schon lange um. Weiter meldet jetzt der Draht aus London:

Die englische Presse erhält weiterhin ausführliche und alarmierende Nachrichten aus Serbien. „Times" sagt, die Regierung in Serbien habe jetzt offenbar keinerlei Autorität mehr, selbst die Gendarmerie, welche bis vor kurzem dem derzeitigen Regime absolut ergeben war, verweigerte nun den Gehorsam. Noch bei der letzten Demonstration, bei welcher nicht, wie damals mitgeteilt, ein Student, sondern deren zehn niedergeschossen wurden, war die Gendarmerie absolut zuverlässig; seitdem hat sich die Stimmung geändert. Der allgemeine Unwillen ist im wesentlichen hervorgerufen durch die letzte Anleihe, von welcher, wie „Standard" heute erfährt, nicht nur drei Millionen Francs für eine Mitgift der Tochter des Königs sondern auch 2½ Millionen Francs als persönliches Geschenk für den König selbst bestimmt sind. Weiterhin trägt zur Unzufriedenheit und Unsicherheit der Konflikt im Königshause wesentlich bei. Der Kronprinz intriguiert andauernd gegen den König und es sei kein Geheimnis, daß der König fürchtet, sein Sohn werde einen Staatsstreich gegen ihn selbst versuchen.

„Daily Expreß" hört aus russischer diplomatischer Quelle, daß man in Petersburg bereits damit rechnet, daß in Bälde der König von Serbien entweder kurzerhand nach dem Beispiel Bulgariens über die Grenze geschafft wird, oder daß man ihn wie seinen Vorgänger ermordet. Reuter meldet weiterhin aus russischer Quelle, daß man in Petersburg genaue Details für eine weitverzweigte serbische Verschwörung hat, welche unzweifelhaft auf die Entfernung der jetzt regierenden Königsfamilie hinarbeitet. In Petersburg will man auf das Bestimmteste wissen, daß die führenden militärischen und kommerziellen Kreise mit dieser Verschwörung durchaus sympathisieren.

Prinz Arthur Frederick Patrick Albert von Connaught ist 24 Jahre alt und steht à la suite des preußischen Zieten-Husarenregiments, dessen Chef sein Vater, der Herzog, ist. Er ist mit Lady Marjorie Manners verlobt.

Ein Belgrader Korrespondent nimmt das Wort zum Thema der Königsmörder: Wohin mit den Königsmördern, die ja so nahe am Throne ein ständiges Menetekel sind, die alle Tage ihre blutigen Hände auch gegen den jetzigen Herrscher erheben können? Sie sind am besten im Auslande, fern von Belgrad, untergebracht, in gut bezahlter und geachteter Position, damit sie sich zufrieden geben. Mit den fünf, die Paschitsch zum „freiwilligen Verzicht" überredet hat — zum Ueberreden gehören in Serbien stets blanke Dinare — ist es nicht getan; noch sind viele „Stützen des Thrones" vorhanden, deren Anblick bleiche Schatten hervorruft, und die Sorge drängt sich sogar hinter dem Reiter in den Sattel. Also fort mit den Plagegeistern! Gehts nicht in Deutschland, dann probieren wirs in Frankreich, das fortwährend die Laterne der Balkanfreundschaft heraushängt.

König Peter ist selbst in französischen „Diensten" gewesen, und da hat die Republik, die einen Teil der Geschütze Serbiens durch Schneider-Creuzot geliefert hat, sich galant, wie Suzanne immer ist, gezeigt und sich erboten, von den Söhnen der Bojaren vier in ihre Armee aufzunehmen, zur Erlernung der Wissenschaft der Reiterwaffe, zur Aufnahme in Saumur, was auch recht „amüsant" ist. Sofort wurden ausgewählt: der Hauptmann Sotyr Nadoitschitsch, der das „bischen" Dynamit", mit dem man die Pforten des Palastes sprengte, „verfertigt" hat, die Leutnants Wemitsch und Gawrowitsch, die sich beide um die „Ehre" streiten, wer den ersten Säbelhieb auf die Königin Draga getan hat, und die es gewesen sind, welche den König Alexander aus dem Fenster geworfen haben; endlich Leutnant Datritsch, dessen Vater der Erzieher des Königs gewesen war, und der das Kommando, will heißen die Verantwortung für die Torwache gehabt hat. Das sind ausgerechnet die besten Leute, die Serbien abzugeben hat.

Das Jahr 1906.

III.

Eine Folge der Konferenz von Algeciras waren lange Erörterungen in Italien, ob es nicht besser den Dreibund verlassen solle. Aber wie auch die Regierungen wechselten, alle ihre Vertreter stellten sich auf den Standpunkt, der Dreibund habe fortzubestehen und zwar mit seiner jetzigen Friedenstendenz. Auch in Oesterreich-Ungarn hat es viel Dreibund-Erörterungen gegeben, die aber dringenderen und näher liegenden Angelegenheiten schließlich immer den Platz räumen mußten. Die Spannung zwischen den beiden Hälften der Monarchie hatte den höchsten Grad erreicht, und mehr als einmal schien es, als müßte das Band, das beide Hälften zusammenhält, gelöst, oder allenfalls durch das lockerere Personalunionsband ersetzt werden. Mitunter hatte es auch den Anschein, als müßte jeden Augenblick in Ungarn die Revolution ausbrechen. Das Ende vom Liede aber ist, daß schließlich sowohl Ungarn als Oesterreich zu einem auf breitester Basis ruhenden Wahlrecht gekommen sind bezw. kommen werden, was nicht ohne die schwersten parlamentarischen Kämpfe erreicht werden kann.

Das, was für Oesterreich-Ungarn befürchtet wurde, ist für Schweden-Norwegen eingetreten. Norwegen setzte seinen König ab und löste die Verbindung mit Schweden, wurde aber nicht, wie man nach dem Charakter des radikalen Bauernvolkes erwartet hatte, Republik, sondern wählte sich einen dänischen Prinzen zum König. Dieser sowohl wie der neue König von Dänemark waren bereits Gäste des deutschen Kaisers, und zwischen ihren Ländern und Deutschland bestehen jetzt die freundschaftlichsten Beziehungen.

Belgien hat den steten Klagen über die brutale Ausbeutungswirtschaft im Kongostaate dadurch ein Ende zu machen geglaubt, daß es beschloß, den Kongostaat selbst zu übernehmen, wozu König Leopold freilich noch erst seine Zustimmung zu geben hat.

In Holland plagte man sich das Jahr hindurch mit Regentschaftssorgen, da nach einer neuen Fehlgeburt man die Hoffnung auf einen leiblichen Erben trotz der Jugend der Königin aufgeben zu müssen meinte.

Die Geschichte des Jahres in Rußland war die fortgesetzter, teils revolutionärer, teils offizieller Hinrichtungen. Ebenso verschwanden die Räubereien, auch solcher von Beamten, wie von Revolutionären, nicht von der Tagesordnung. Im großen und ganzen aber hat die Auflösung der Duma das russische Volk nicht zum äußersten Widerstand angestachelt. Jetzt ist es berufen, eine neue Duma zu wählen. Die Regierung hat durch kühne Einschränkungen dafür gesorgt, daß ihr unliebsame Elemente von der Wahl möglichst ausgeschieden werden. Ob sie vollen Erfolg hat, bleibt abzuwarten.

In den Vereinigten Staaten hat Präsident Roosevelt seinen Feldzug gegen die Trusts mit Erfolg fortgesetzt, was nach den Enthüllungen über den Chikagoer Fleischtrust keine große Kunst war. Auch mit den Wirren in Kuba ist Roosevelt verhältnismäßig leicht fertig geworden.

Die Reichstagswahlbewegung.

Frankfurt, 3. Januar. In einer von ca. 300 Mitgliedern besuchten Versammlung stellte der Demokratische Verein Landtagsabgeordneten Oeser auf. Beifällig nahm man die Nachricht auf, auch die Fortschrittspartei beabsichtige Oeser aufzustellen und die Nationalsozialen bewillkommneten Oeser ebenso gern, wie Funck.

rr. Limburg, 3. Januar. Im 4. Wahlkreis macht sich eine recht lebhafte Wahlbewegung bemerkbar. Man glaubt, daß es diesmal nicht zur Stichwahl kommt und Buchsieb schon am 25. Januar gewählt wird. Außer den Nationalliberalen, dem Freisinn und dem Bund der Landwirte fordern auch die Konservativen in ihrem heutigen Aufruf Mann für Mann ihre Partei auf, dem Abg. Buchsieb ihre Stimmen zu geben. Für dessen Kandidatur finden größere Wählerversammlungen am 6. Januar in Weilmünster, am 13. Januar in Diez und am 20. Januar in Weilburg statt. — Das Zentrum hat für Sonntag, den 6. Januar eine Wählerversammlung nach Limburg einberufen, in welcher dessen Kandidat, Herr Cahensly, reden wird.

Kleines Feuilleton.

Die Kraft eines Käfers. Es ist oft hervorgehoben worden, daß die Körperkraft von Insekten, namentlich von Käfern und Ameisen, vergleichsweise die der größeren Tiere und erst recht die des Menschen bei weitem übertrifft. Keyser teilt in der Nature eine Beobachtung von einem kleinen Käfer mit, der, eine Länge von noch nicht 1½ cm. besaß. Es war ein Exemplar des gemeinen grabenden Dungkäfers (Aphodius fossor), der zur Familie der Blatthornkäfer gehört und mit den übrigen Mistkäfern und auch mit dem Maikäfer nahe verwandt ist. Der Beobachter legte den Deckel einer Zinnschachtel über den Käfer, sah aber zu seiner großen Ueberraschung, daß der Käfer sich trotzdem fortbewegte, indem er die ganze Metallmasse auf seinem Rücken mittrug. Dann wurde auch noch die zugehörige Zinnschachtel auf den Deckel heraufgesetzt. Aber auch dann noch vermochte der Käfer eine Ecke der ganzen Last derart zu heben, daß er beinahe entwischt wäre. Nach der Feststellung der Gewichte hatte der Käfer das 175fache seines eigenen Körpergewichts auf diese Weise gehoben.

Die Tanzhusaren in der Heimat. Aus Krefeld wird berichtet: Das Lustspiel „Husarenfieber" von Skowronnek und Kadelburg ist in unserer Stadt, die das Stück doch in erster Linie angeht, bisher noch nicht aufgeführt worden, obwohl die Leitung des Stadttheaters das Recht zur Aufführung schon frühzeitig erworben haben soll. Als Grund für die Nichtaufführung wird von verschiedenen Seiten angegeben, „eine für das Gemeinwesen maßgebende Persönlichkeit" habe den Wunsch geäußert, das Stück möge hier nicht aufgeführt werden, weil in ihm eine Anzahl leicht erkennbarer Krefelder Typen dargestellt seien.

Von weiblichen Droschkenkutschern meldete man kürzlich aus Paris. Nun werden sie doch nicht so rasch auf den Boulevards erscheinen. Die sechs Kandidatinnen, die von der Präfektur in der Fahrschule zugelassen worden waren, sind beim Schlußexamen durchgefallen. Der Prüfungsausschuß konstatierte eine „Nervosität", die befürchten lasse, daß die Damen den Gefahren des Wagenlenkers im Gedränge nicht gewachsen seien. Es bereiten sich indessen jetzt sechs andere Schülerinnen auf das Examen vor.

Was ein tropischer Wirbelsturm vermag. Der Wirbelsturm, der im letzten Herbst auf Florida und an den Küsten von Alabama und Mississippi so schweren Schaden anrichtete, trat mit einer Heftigkeit auf und umfaßte ein so großes Gebiet, daß selbst die Meteorologen überrascht waren. Day Allen Willey hat das Material über den Verlauf dieses Wirbelsturmes und sein verheerenden Wirkungen gesammelt und berichtet nun darüber im „Scientific American". Der Sturm begann am 26. September nach Mitternacht und dauerte volle zwölf Stunden. Er hatte eine Mindestgeschwindigkeit von 40 englischen Meilen, und es traten nur seltene Ruhepausen ein. In Mobile, einer der am schwersten betroffenen Städte, zeigten die Instrumente des Wetterbureaus eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 55 englischen Meilen an. Bisweilen erlangte der Sturm eine Höchstgeschwindigkeit von 70 engl. Meilen, und gerade die stoßweise auftretenden Winde haben den größten Schaden angerichtet. Der Winddruck trieb das Wasser auf das Land zu und staute es buchstäblich zu einem Wall auf, der sich zehn Fuß über die Hafendämme erhob. So erklärt sich die zerstörende Kraft der über die Stadt hereinbrechenden Wasserflut. Aber die ungeheure Gewalt des Winddrucks zeigte sich auch direkt in den Zerstörungen. Eine ein ganzes Haus von vorn bis hinten durchziehende Scheidewand teilte er vom Erdgeschoß bis zum Dach in zwei Hälften. Die Luftströmung traf nun mit voller Kraft nur den einen Teil des Hauses und schnitt diesen bis zur Scheidewand so genau ab, als ob Menschenhände ihn niedergelegt hätten, während der stehengebliebene Teil der Mauern nicht einen einzigen neuen Riß zeigte. Die Episkopalkirche der Stadt, die aus Mauerwerk aufgeführt ist, aber einen dreiteiligen hölzernen Turm hatte, wurde durch den Sturm des Turmes völlig beraubt; es fehlte jede Spur von dem Holzwerk, ja sogar die Balken, mit denen er in das Fachwerk des Hauptdaches eingefügt war, waren verschwunden. Der einzige Schutz der Stadt war der Baumwuchs; in vielen Straßen standen prächtige Bäume, deren Stamm am unteren Ende einen Durchmesser von zwei bis vier Fuß hatte. Aber der Sturm hatte furchtbar unter ihnen gehaust. Auf den Alleen lagen die Bäume reihenweise niedergelegt, und gewöhnlich waren fast die ganzen Wurzeln so aus dem Boden herausgerissen, als wenn ein furchtbares Explosivmittel dazu verwendet worden wäre. Die Luftströmungen änderten auch häufig ihre Richtung; die Wetterfahnen drehten sich beständig. Der Weg des Orkans war außerordentlich breit und er war daher nicht so deutlich durch die Trümmer bezeichnet, wie man das sonst beobachtet hat. Die Wellen überspülten die Kais und die Straßen bis über eine halbe Meile von den Teichen weit. Gerade das Unterwaschen der Gebäude durch diese Flutwelle erklärt die Höhe des Schadens, der auf 20 Millionen Mark beziffert wird.

Das Ende eines Frauenhotels. Das Martha Washington-Hotel in Newyork, das nur Frauen beherbergte, hat nach zweijährigem Bestehen ein glänzendes Fiasko gemacht. Ueber 600 Gäste füllten das Hotel stets bis auf den letzten Platz, und doch wurde kein Pfennig verdient. Die letzte Generalversammlung der Aktionärinnen, zu denen Frau John D. Rockefeller, Frau Russell Sage, sowie Fräulein Helene Gould gehörten, beschloß, das Hotel an einen Unternehmer zu vermieten, dem es gestattet sein soll, das Haus als gewöhnliches Hotel zu benutzen. Eine Reihe eigenartiger Beschwerden wurden vor die Generalversammlung gebracht. Eine der Damen hatte sich entrüstet, daß sie zu Weihnachten kein Weingelee serviert erhielt, eine andere fand es unverschämt teuer, daß die Brötchen mit 10 Cent (40 ₰) das Stück berechnet würden, von dritter Seite wurde geklagt, daß die Oberkellnerin zu dick sei, während andere Damen es tadelten, daß die Novelle „The House of Mirth" der berühmten Schriftstellerin Edith Wharton aus der Hotelbibliothek entfernt worden sei. Die Beantwortungen der Beschwerden waren noch komischer als diese selbst. Weingelee sei nicht serviert worden, weil das Hotel nach Abstinenzgrundsätzen geführt werde, die Brötchen müßten berechnet werden, weil sonst die Hotelgäste nichts als Brötchen frühstücken würden, die Oberkellnerin sei trotz ihrer reichlichen Dimensionen sehr tüchtig, und die Novelle hätte entfernt werden müssen, da sie unmoralisch sei, denn die Heldin — rauche Zigaretten.

Gießen, 3. Januar. Eine freisinnige Wahlversammlung stimmte der nationalliberalen Kandidatur Heylingenstadt zu, ebenfalls die Nationalsozialen.

Alzey, 3. Januar. Im Reichstagswahlkreise Alzey-Bingen hat der auf der letzten Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei aufgestellte Kandidat, Herr Oekonomierat Lichtenstein, die Uebernahme der Kandidatur abgelehnt. Ueber eine anderweitige Kandidatur konnte bis jetzt eine definitive Einigung nicht erzielt werden.

Dieburg, 3. Januar. Die Zentrumspartei des Reichstagswahlkreises Offenbach-Dieburg hat in einer gestern nachmittag zu Babenhausen stattgehabten Vertrauensmännerversammlung den Gewerkschaftssekretär Becker als Kandidaten aufgestellt. Der frühere Kandidat Uebel kandidiert diesmal für Worms-Heppenheim. Der als Kandidat der nationalliberalen Partei in Aussicht genommene Kreisrat v. Homberg-Offenbach hat bis jetzt nicht definitiv zugesagt.

Fritzlar, 2. Januar. Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte und der Konservativen beschloß, den bisherigen Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg (deutschsozial) wieder aufzustellen.

Bonn, 3. Januar. Bei der am Sonntag im Kreise Rheinbach vorgekommegen Flugblattverteilung wurde eine Anzahl Sozialdemokraten in Oberdrees bei Rheinbach, so schreibt die „Rhein. Ztg.", überfallen. Es sind ihnen unter Anführung des Ortsvorstehers die Flugblätter gewaltsam entrissen worden. Dem Bezirkskassierer wurde das Kassiererbuch und die Marken abgenommen und vor dem Hause des Ortsvorstehers verbrannt. Auch Mißhandlungen sind erfolgt. Es ist sofort wegen Raubs und Mißhandlung Strafantrag gestellt worden.

Oschatz, 3. Januar. Im Wahlkreise Oschatz-Wurzen hat gestern die Freisinnige Volkspartei endgültig die Unterstützung der Kandidatur des nationalliberalen Landtagsabgeordneten Langhammer-Chemnitz beschlossen.

M.-Gladbach, 3. Januar. Der „Nationale Wahlausschuß" nahm einstimmig die Kandidatur des Beigeordneten Seydt aus Rheydt an.

Fulda, 3. Januar. Der bisherige Abg. Müller-Fulda hat gestern die Kandidatur offiziell angenommen.

* Wiesbaden, 4. Januar 1907.

Zur Verlobung des 19jährigen Prinzen

August Wilhelm von Preußen mit der Schleswig-Holsteinerin will man wissen, daß die Verlobung besonders der Kaiserin willkommen war. Im Gegensatz zu seinen Brüdern, namentlich zum Prinzen Eitel Friedrich, der ganz in den Freuden und Leiden seines soldatischen Berufes aufgeht, sagt man dem Prinzen August Wilhelm weniger ausgesprochene militärische Neigungen nach. Der Prinz interessiert sich lebhaft für Kunst und Kunstgeschichte und hegte früher die Absicht, längeren Aufenthalt in München zu nehmen, um sich dort mit diesen Gebieten vertrauter zu machen. Jetzt scheint es fraglich, ob der Plan verwirklicht werden wird, da die Vermählung des Prinzen jedenfalls im kommenden Jahre erfolgen wird.

Weitere Preßstimmen zu Bülows Brief,

der die Wahlkundgebung der Regierung enthält, sollen hier folgen:

Der „Reichsbote" erwählt eine Wahlrede des Herrn Spahn und sagt: Der Reichskanzler kann daraus ersehen, welche Schlange er sich am Busen großgezogen hat. Sache der bürgerlichen Parteien ist es aber, alles aufzubieten, um die alte Mehrheit zu sprengen, und weil keine einzelne allein imstande ist, eine Mehrheit zu bilden, so müssen sie sich verständigen und es wäre geradezu ein Verbrechen, wenn sie durch kleinlichen Parteiegoismus in der Aufstellung von Kandidaten bei den Wahlen den Gegnern den Sieg in die Hände spielten. Es liegt aber ganz in der Hand der Wähler, eine Erneuerung und Vergrößerung der konservativen Partei herbeizuführen, die dann imstande wäre, mit den Nationalliberalen eine nationale Mehrheit zu schaffen.

Die „Freisinnige Zeitung" sagt: Wie in der Vergangenheit, werden die Freisinnigen auch in der Zukunft gegenüber Forderungen für Kolonien, Heer und Flotte nur der eigenen Ueberzeugung folgen und sich in jedem einzelnen Falle die Prüfung vorbehalten müssen, ob die Forderungen der Regierung im Einklang stehen mit den Gesamtinteressen des Reiches.

Der „Börsen-Kurier" hätte sich von der Kundgebung nur dann einen Erfolg versprechen können, wenn er durch ein mächtig wirkendes Schlagwort wie etwa „Auf zum Kampf gegen die falschen Volksbeglücker und gegen die Volksverdummer" den Anstoß zu einer antiklerikalen Volksbewegung gegeben hätte. Die Parole, die er statt dessen ausgab, sei eine hohle nichtssagende Phrase, mit der man keinen Hund hinter dem Ofen hervorlocken werde.

Die „Köln. Volksztg." spricht sich ganz ähnlich wie die „Germania" aus. Die liberalen Blockparteien würden sich mit den unverbindlichen Erklärungen der Regierung gewiß nicht zufrieden geben, die Konservativen andererseits weitere Zugeständnisse an die Liberalen in den nächsten 5 Jahren argwöhnen. So werde die Kundgebung auf keiner Seite befriedigen. Die Regierung wolle nur Bewilligung aller ihrer Forderungen haben und rechne auch weiter auf gelegentliche Mithilfe des Zentrums.

Die „Köln. Zeitung" führt aus: Nach dieser Proklamierung der Gegensätze scheint es kaum möglich, daß eine vom Fürsten Bülow geleitete Regierung sich noch einmal mit dem Zentrum vereinigen kann. Daß auf solche Weise die liberale Weltanschauung zu höherem Einfluß und zur stärkeren Bewertung gelangen muß, ist selbstverständlich, allerdings unter der Voraussetzung, daß sich die liberale Wählerschaft der Lage gewachsen zeigt und dem Liberalismus eine stärkere Vertretung schafft, als er bisher besitzt. Der Reichskanzler ist offenbar entschlossen, in Zukunft auch mit den Liberalen als Stützen der Regierung zu rechnen.

Der „grobe" Papa Reichskanzler.

Ludwig Doczy bringt fortgesetzt in der „Neuen Freien Presse" seine „künftigen Memoiren" (übrigens ein sehr zweifelhaftes Deutsch, dieser Titel!), und berichtet dabei über ein Gespräch, daß er in Berlin auf einem der Kongreßempfänge mit der Fürstin Bismarck hatte. Ich war, so teilt er mit, der Dame durch meinen Chef vorgestellt worden. Sie zog mich beiseite und sagte mir:

„Ich freue mich aus einem besonderen Grunde, Sie kennen zu lernen. Mein Sohn Herbert hat mir von Ihnen erzählt. Er sagte mir, daß Sie der Sekretär des Grafen Andrassy seien, mit dem er am meisten arbeitet. Sie haben wohl viel Plage?"

„Gewiß, Durchlaucht. Wenn ich nicht lügen will, so muß ich sagen, daß ich oft glaube, es nicht aushalten zu können. Aber mein Chef plagt sich noch mehr und hat die Verantwortung dazu — und hält es doch aus."

„Ganz recht", erwiderte die Fürstin freundlich, „aber", setzte sie etwas verlegen hinzu, „das ist es nicht. Ich wollte Sie nur fragen: Ist Ihr Chef auch so — grob mit Ihnen, wie mein Mann mit Herbert? Mir wird darüber oft bange."

Ich war mehr gerührt als verlegen über die Frage, welche die Angst eines Mutterherzens verriet. Ich konnte mit voller Ueberzeugung sagen:

„Mein Chef war nie grob gegen mich; er ist eben nicht mein Vater!"

Eine überraschende Darlegung von Erzberger.

Man depeschiert uns aus Berlin: Herr Erzberger hat außer seiner für den Massenvertrieb bestimmten Kolonialbroschüre inzwischen auch eine umfangreiche Broschüre über die Zentrumspolitik im Reichstage erscheinen lassen, in der die Frage der Kolonialpolitik ebenfalls sehr umfangreich behandelt wird. In den Darlegungen Erzbergers über Südwestafrika findet sich auch eine höchst auffällige Stelle. Er verweist in der Broschüre darauf, daß das Zentrum ja im Grunde ebenso wenig daran gedacht habe, mit dem 1. April 1907 die Truppenzahl auf weniger als 8000 Mann herabzusetzen, wie die Regierung oder die Herren Kardorff und Genossen. Habe doch Herr Spahn am 13. Dezember, also in der entscheidenden Reichstagssitzung, beantragt, zwar bis zum 1. April Vorbereitungen zu treffen, die Truppenzahl auf 2500 Mann herabzusetzen, doch habe er gleichzeitig beantragt, die fehlenden 5500 Mann durch Polizeisoldaten zu ersetzen. Da ein Polizeisoldat nur 4000 Mark jährlich kostet statt 10 000 Mark wie ein Schutztruppler, so wären jährlich 33 Millionen erspart worden.

Jules Cambon, französischer Botschafter in Berlin.

Jules Cambon, der bisherige Botschafter der französischen Republik in Madrid, ist zum Botschafter in Berlin ernannt worden. In dieser Ernennung ist das Bestreben der französischen Regierung zu erblicken, die deutsch-französischen Beziehungen so korrekt und freundlich zu gestalten, wie es irgendwie möglich ist. Frankreich will hierbei natürlich unter allen Umständen seine Würde wahren. Von deutscher

Jules Cambon.

Seite werden der französischen Republik in dieser Beziehung sicherlich keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. — Hierzu wird uns aus Berlin depeschiert: Auf die am Sylvestertage von Paris ergangene Anfrage, ob Cambon als Nachfolger des demnächst scheidenden Bihourd in Berlin genehm wäre, ist nunmehr, wie aus Paris gemeldet wird, die Antwort eingegangen, daß diese Wahl hier sympathisch aufgenommen werden würde.

Hofkamarilla — jenseits des Kanals.

In diplomatischen Zirkeln, die ja international sind, spricht man zurzeit viel über den Wechsel in der Besetzung des britischen Botschafterpostens in Washington. Den bisherigen Vertreter Englands bei den Vereinigten Staaten Sir Mortimer Durand, hat seine Abberufung jedenfalls nicht am wenigsten überrascht. Zu seinem Nachfolger ist inzwischen der bekannte, fast 70jährige James Bryce ernannt worden, der zwar, von Beruf Rechtsanwalt, als Historiker und Nationalökonom bedeutendes geleistet hat und für einen der besten Kenner des Staatsrechtes der Union gilt, als praktischer Diplomat aber wenige oder gar keine Erfahrungen besitzt. Warum mußte nun Sir Mortimer Durand so plötzlich das Feld räumen? Die amerikanische Presse deutet als Ursache die — Rache einer Frau an. Bis vor drei Monaten gehörte der britischen Botschaft in Washington als Botschaftsrat Mr. Walter Beaupré Townley an, dessen Gattin, Lady Susan Mary Townley, mit ihrem Mädchennamen Lady Susan Mary Keppel hieß und die eine Schwester des Grafen von Albemarle ist, des Hauptes der mit Wilhelm von Oranien aus Holland nach England eingewanderten Familie Keppel — ursprünglich van Keppel und in ihrer Heimat sehr bescheidenen Standes. Lady S. M. Townley ist nun eine ehrgeizige Frau und sie wünschte, eine vorherrschende Rolle in der offiziellen Washingtoner Welt zu erlangen. Rücksichtslosigkeit schien ihr hierzu das geeignetste Mittel, und bei einem Diner entsetzte sie z. B. eines Tages die übrigen Gäste durch die laute Bemerkung: Der größte Zirkus Amerikas ist das Weiße Haus (die Residenz des Präsidenten)! Schließlich wurde Mr. Townley zurückberufen, — und von diesem Augenblick an begann in London eine heftige Kampagne gegen Sir Mortimer Durand, der notgedrungen um Entfernung des Ehepaares Townley gefleht hatte. Lady Susan Mary Townley bleibt Siegerin. Wie ist ihr Sieg zu erklären? Nun, eben dadurch, daß Lady S. M. Townley eine Keppel ist. Und alles, was Keppel heißt, mit den Keppel versippt, verschwägert, befreundet ist, ist zurzeit mächtig und einflußreich am Londoner Hofe. König Eduard soll einer Mrs. Keppel seine besondere Gunst geschenkt haben. — Fürst Bülow hat ja wohl gesagt, im deutschen Norden gedeihe die südländische Giftpflanze „Camarilla" nicht, — es scheint, sie kommt sogar in noch nördlicheren Regionen ganz gut fort.

Deutschland.

Darmstadt, 3. Januar. Der Großherzog ernannte den Ministerialpräsidenten im Ministerium des Innern, Braun, zum Minister des Innern mit Wirkung vom 1. Januar an.

Berlin, 3. Januar. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen heute abend den bisherigen italienischen Botschafter, Grafen Lanza, in Abschiedsaudienz.

Berlin, 3. Januar. In der Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses am 8. Januar wird, wie jetzt amtlich mitgeteilt wird, unmittelbar nach der vorläufigen Konstituierung der Finanzminister den Staatshaushaltsetat einbringen.

Berlin, 3. Januar. Von unterrichteter Seite wird der „Voss. Ztg." mitgeteilt, daß nach Rückkehr des Obersten v. Deimling, der nur vorübergehend in Südwestafrika weilt, Oberstleutnant v. Estorff zum Kommandeur der dortigen Schutztruppe ernannt werden wird, deren Stärke nach allen entbehrlich scheinenden Truppen auf etwa 2500 Mann festgesetzt werden soll.

Berlin, 3. Januar. In einem längeren offiziösen Artikel setzt die Nordd. Allg. Ztg. auseinander, daß auch nach der Ergebung der Bondelzwarts 8000 Mann Schutztruppen in Südwestafrika bleiben müssen. Was zurückgezogen werden könne, werde zurückgezogen.

Berlin, 3. Januar. Die in Berlin anwesende amerikanische Tarif-Kommission hat die Untersuchungen über die Wünsche und Beschwerden der deutschen Exporteure so gut wie beendet, sodaß die Herren bereits als Tag ihrer Abreise den 17. Januar festgesetzt haben. Sie legen ihren Bericht dem Vizepräsidenten Roosevelt direkt vor und dieser kann dann darüber verfügen.

Berlin, 3. Januar. Die Ermordung des deutschen Reichsangehörigen Alfred Busch in Riga hat bereits ihre Sühne gefunden. Zwei der Mörder wurden verhaftet und legten ein Geständnis ab. Sie wurden vom Feldgericht zum Tode verurteilt und erschossen.

Stettin, 3. Januar. Mittags starb hier der freisinnige Reichstagskandidat für Usedom-Wollin, Rechtsanwalt Dr. Delbrück an Blutvergiftung nach dreitägiger Krankheit.

Ausland.

Tanger, 3. Januar. Der Kriegsminister ist mit 600 Mann gegen Arsila aufgebrochen. Raisuli läßt seine Gefangenen von Sinat nach Arsila schaffen und hat Befehl gegeben, die Stadt zu beschießen.

Buscheir, 3. Januar. Ca. 1000 türkische Soldaten, welche einer Kolonne von 4000 Mann angehörten, die nach Nedj zur Unterdrückung eines dortigen Aufruhrs entsandt worden waren, sind in bejammernswertem Zustande in Lasro angekommen. 2000 Mann derselben Kolonne sind den Eingeborenen und den Verfolgungen durch die Eingeborenen erlegen. Der Rest von 1000 Mann ist flüchtig geworden.

Biserta, 3. Januar. Das russische Geschwader, bestehend aus den Schiffen Cäsarewitsch, Slawa und Bogatyr, ist gestern hier zu 45tägigem Aufenthalt eingetroffen. Das französische Panzerschiff „Condé" mit dem Kriegsminister Picquart an Bord, wird heute hier erwartet.

Sexuelle Aufklärung im Gymnasium. Ein bedeutungsvoller Schritt auf dem Gebiete des Unterrichts wird aus Dresden berichtet. Der Rat der Stadt hat nämlich beschlossen, im Februar oder März einen oder mehrere ärztliche Vorträge über sexuelle Probleme für Abiturienten der städtischen Gymnasien und Realgymnasien, sowie getrennt davon für Realschüler unter der Voraussetzung zu veranstalten, daß der Besuch freiwillig und mit Genehmigung der Eltern stattfindet. Die Teilnahme der Väter ist nicht ausgeschlossen.

Eine Stiftung in Höhe von 100 000 Mark ist dieser Tage von der Witwe des Professors Karl Weichardt von der Technischen Hochschule in Dresden dem Verein „Villa Romana" in Florenz, dessen Sitz sich in Leipzig befindet, übermittelt worden. Diese Stiftung ist für Reise- und Aufenthaltszwecke in Italien, insbesondere für den Aufenthalt in Villa Romana bestimmt. Professor Weichardt, der im September 1906 unerwartet schnell aus dem Leben schied, war früher als Architekt in Leipzig tätig.

Hochwasser. Man meldet aus Karlsruhe hohen Wasserstand des Rheins. — Auf der Fulda ist Eisgang eingetreten. Das Hochwasser steigt. — Aus Salzburg wird telegraphiert: Infolge andauernden Tauwetters steigen die Flüsse. Die Lawinen richten an Straßen und Bahnen großen Schaden an. Zwei Arbeiter wurden von Lawinen verschüttet. — Auch vom Neckar etc. liegen Hochwasser-Meldungen vor.

Die erste Lokomotive des verunglückten Schnellzuges bei der Katastrophe unweit Ottersberg leitete der Lokomotivführer Münter. Auch er ist nun seinen Verletzungen erlegen. Münter, der bis zum letzten Augenblick bei Bewußtsein war, soll übrigens bestritten haben, daß das Haltesignal gestanden habe. Jedenfalls wurden von der Station Ottersberg aus, wie das sonst bei derartigem dichten Nebelwetter Vorschrift ist, keine Knallkapseln gestreut, wodurch die beiden Lokomotivführer zweifelsohne auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden wären. Vielleicht war aber auch die Strecke, auf der das Unglück passierte, dem Münter nicht ganz genau bekannt, gehört doch die Strecke dem Direktionsbezirk Münster an, während Münter Beamter des Direktionsbezirks Altona war. Am meisten hat bekanntlich das Postwagenpersonal gelitten, und es ist fast unerklärlich, wie die Postverwaltungen noch immer gestatten dürfen, daß die Postwagen gleichzeitig als Schutzwagen zwischen Maschine und Passagierwagen benutzt werden.

In einer schwachen Stunde. In der Hattinger Zeitung veröffentlicht ein Ehemann folgendes Inserat: „Die Beleidigungen, die ich in einer schwachen Stunde über meine Frau bei ihrer Schwester gemacht habe, sind unwahr und nehme ich sie mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück." (folgt der Name.)

Lang leben die Lehrer! Wovon? Wie weit der Ruf von der wenig günstigen Stellung des deutschen Lehrers schon gedrungen ist, beweist folgende Anekdote, die in dem bekannten Harper's Monthly Magazine steht: Auf einer Lehrerkonferenz in Berlin erhob sich ein Schuldirektor und brachte den Toast aus: „Lang leben die Lehrer!" „Wovon?" fragte ein hagerer, blasser, junger Hülfslehrer mit hohler Stimme.

Aus der Wiener Theaterwelt liegen uns zwei Meldungen vor: Der Hofschauspieler Witte ist heute hier gestorben. — Die ehemalige königliche Hofopernsängerin Anna Hauser hat sich hier infolge Krankheit erhängt.

Verbrechen an einer Dame. Auf der Fahrt von Paris nach Reims wurde eine alte Dame von einem Gaunerpaar durch Chloroform betäubt und ihrer Barschaft von 2000 Francs beraubt.

Alle erstickt. Aus Paris wird uns gemeldet: In St. Gingolph wurden drei Personen, ein altes Ehepaar und dessen 16jähriges Dienstmädchen erstickt aufgefunden. Ursache war schlechtes Funktionieren der Zentralheizung.

Eine schwere Anklage. Aus Paris meldet man uns: Vor einiger Zeit wurde in Monstier die Leiche eines jungen Mädchens aus dem dortigen Teich gezogen. Die Eltern werden nun des Mordes an dem eigenen Kinde beschuldigt. Die Mutter beging Selbstmord, der Vater wurde verhaftet.

Ein großer Brand wütet, so wird uns aus London depeschiert, seit Stunden im Arsenal von Portsmouth und mehreren Regierungsgebäuden entlang dem Hafen. Ein heftiger Sturm peitscht die Flammen immer von neuem in die Höhe, so daß die Feuerwehr nicht im Stande ist, den Brand zu löschen. Der angerichtete Schaden beziffert sich bereits auf viele tausend Pfund Sterling. Man vermutet, daß Brandstiftung seitens der unzufriedenen Matrosen vorliegt.

Um sich an den Eltern zu rächen! Man meldet uns aus Chalons sur Marne: Ein Arbeiter, der mit seinen Eltern in Streit lebte, begab sich in den Keller der elterlichen Wohnung und legte dort eine Dynamit-Patrone. Diese explodierte sofort und riß den Arbeiter in Stücke.

Jacques Lebaudy, der die lachende Welt damit unterhielt, daß er sich einbildete, Kaiser der Sahara zu sein und in operettenhafter Weise für sich, sein Kaiserreich und seine Krone Reklame machte, ist verschollen. Seit Oktober 1904 hat ihn niemand

Jaques Lebaudy.

mehr gesehen. Man weiß nicht, ob er noch unter den Lebenden weilt, oder ob er sich verborgen hält. Sein Vermögen beträgt 20 Millionen Mark in Liegenschaften und die französische Regierung hat vorläufig die Verwaltung der großen Güter übernommen.

2 000 000 M. Prozeßhonorar hat die Pittsburger Multimillionärin Thaw für die erfolgreiche Verteidigung ihres Sohnes Harry ausgesetzt, der bekanntlich den Millionär Standfort White, den Verführer seiner Gemahlin, auf deren Geheiß erschossen hat. Das sind amerikanische Honorare.

Aus der Umgegend.

es. **Rambach**, 3. Jan. Die am Neujahrstage durch den Männergesangverein „Liederkranz" im Saalbau „Zum Taunus abgehaltene Veranstaltung (Christbaumverlosung mit Ball) nahm den schönsten Verlauf. Durch den Chor „Hymne an die Nacht" wurde die Veranstaltung eingeleitet. Während der Tanzpausen wurden noch von Seiten des Vereins verschiedene Volkslieder und Chöre zu Gehör gebracht; für den humoristischen Teil war ebenfalls bestens Sorge getragen. Zwei humoristische Terzette sowie das Stück „Mittwochsabend beim Skat" füllten diesen Teil der Veranstaltung vollständig aus.

ff. **Eltville**, 3. Januar. Auf ein Gesuch des Vorsitzenden des Verschönerungsvereins an Herrn Generaldirektor Anton Raky um Herstellung einer Zugbrücke über den Burggraben der alten Eltviller Burg nach dem vorhandenen alten Modell hat der Generaldirektor sich bereit erklärt, diesem Wunsche des Verschönerungsvereins nachzukommen, wenn die hiesige Stadt bereit ist, aus ihrem Stadtwalde das hierfür erforderliche Eichenholz, 14—15 Fstm., per Fstm. zu 30 M. zu liefern. Die Stadt hat sich bereit erklärt, das Holz unter den angegebenen Bedingungen zu liefern und spricht Herrn Generaldirektor Anton Raky für sein Entgegenkommen gegenüber unserer Stadt den öffentlichen Dank aus.

el. **Schlangenbad**, 3. Jan. Gestern abend um sieben Uhr spielte das elektrische Licht den Bewohnern wieder einmal einen Schabernak; denn bei der herrschenden Dunkelheit und der Glätte, wo man allenthalben es sehr nötig hatte, versagte es, sodaß man gezwungen war, wieder nach der bewährten Petroleumlampe zu greifen. — Der Schnee ist durch den Regen schon größtenteils verschwunden und es ist auf den Wegen und Straßen eine gefährliche Glätte entstanden. — Der hiesige Kriegerverein erhielt von der unter dem Namen „Schwester Laura" allgemein in der Gegend bekannten edlen Dame, welche früher längere Zeit in Schlangenbad wohnte und nun auswärts verstorben ist, testamentarisch ein Legat von M. 1500, wovon M. 1000 für den Krankenkassenfonds des Vereins bestimmt sind. — Unseren Besitzern von Eiskellern war die große Kälte Ende des Jahres sehr günstig, denn sie bot ihnen Gelegenheit, ihre Eiskeller tüchtig zu füllen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

\# **Königliche Schauspiele.** Die gestrige Vorstellung von Rich. Wagners Oper „Der fliegende Holländer" nahm einen außergewöhnlich schwungvollen Verlauf und riß das Publikum zu begeisterten Beifallsbezeugungen hin für Frau Leffler-Burkardt und Herrn Müller, deren von gleicher Größe der Auffassung getragene, darstellerisch wie gesanglich meisterhafte Wiedergabe der Senta und des Holländer ja bekannt sind. — Neu besetzt war der Erik mit Herrn Hensel, der diese etwas aus der Hauptlinie der Betrachtung fallende Gestalt mit frischen und belebten Farben ausstattete und das Interesse für sie neben den Glanzleistungen von Frau Leffler und Herrn Müller wach zu halten wußte. — —

\# **Kunstgeschichtlicher Lehrzyklus.** Wie schon mitgeteilt wird im Kunstsalon Vietor die hiesige Kunstschriftstellerin Frl. M. Escherich über „Die Schule von Köln" sprechen. Spezialthemen aus dem Gebiete der alten, deutschen Kunst waren bisher hier noch eine Seltenheit und dürfte das Interesse dafür ein sehr reges werden. Unsere neuere Kunstforschung hat längst bewiesen, daß unsere deutschen, vordürerschen Meister den großen italienischen Quattrocentisten an Qualität wenig nachstehen. In den weiteren Kreisen des Publikums ist diese Tatsache leider noch so gut wie unbekannt. Die Hauptschuld trägt daran die geringe Vorbereitung der altdeutschen Meisterwerke in Reproduktionen. Es werden daher — durch besonderes Entgegenkommen der großherzoglichen Hofbibliothek in Darmstadt — hervorragende Abbildungen der Hauptmeister der Kölner Schule während der Vorträge zur Ausstellung gebracht. Die 4 Vorträge finden stets Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt, am 9., 16., 23. und 30. Januar. Abonnements und Einzelkarten sind schon jetzt erhältlich. Lehrer, Lehrerinnen, sowie Schüler und Schülerinnen zahlen die Hälfte.

* **Wiesbaden**, 4. Januar 1907.

Die Wiesbadener vor vier Jahrzehnten und heute.

Des Winters Allmacht hat das hastige Entwickelungstempo Wiesbadens schon etliche Zeit zur Ruhe gebracht; einsam, verlassen, hoch beschneit liegen die unfertigen Neubauten da. Aber schon schlug der Scheinwerfer des städtischen Haushaltsetats seine helle Lichtbahn in das Dunkel des neuen Wiesbadener Jahres. Und als das prickelnde Naß der Sylvesterbowle seinen magischen Weg über die Zunge nahm und die Jahresbilder im Rück- und Ausblick bunt vorüberzogen, da empfand man, daß es im lebendigen Aufstreben unserer Stadt wohl ein winterliches Descrescendo, aber kaum eine eigentliche Fermate gibt.

In diesem neuen Jahre werden die Wiesbadener Veranlassung finden, vier Jahrzehnte in der Stadtgeschichte zurückzuschauen. Vor vierzig Jahren war es, daß man Wiesbaden zur Hauptstadt des Regierungsbezirks erhob, denn in jenem Jahre wurde das Herzogtum Nassau in das Königreich Preußen einverleibt. Rund 25 000 Seelen zählte Wiesbaden da. Wie schnell ist die Stadt seitdem aufgeblüht und in seinem Rufe, der heute die ganze Erdkugel umspannt, weitergedrungen. Aus dem Munde des Oberbürgermeisters hörte man noch kurz vor der Jahreswende die Aeußerung, daß Wiesbaden sich im Uebergangsstadium der Großstadt befinde. Er sprach aber auch von den verschiedenartigen Interessen, die in der Bevölkerung wie kaum in einer sonstigen Stadt einander zuwiderlaufen. Einem fährt die Straßenbahn nicht früh oder nicht lange genug, dem anderen zu lange usw. Unter den Menschen, welche in Wiesbaden jetzt ein neues Jahr angefangen haben, gibt es neben den Kurgästen auch eine Menge Einwohner, bei denen ihre Einkommenquelle und der Umfang der Konkurrenz in ihrem Fache schon auf die Eigenart Wiesbadens hinsichtlich der Zusammensetzung seiner Frequenz hinweisen. So besitzt unsere Stadt jetzt nicht nur über 30 Hotels, sondern auch nicht weit unter 200 Familienpensionate und Privathotels. Wer niemals einen Rausch gehabt, der findet in einer stattlichen Anzahl von Wiesbadener Restaurationen Gelegenheit, ein braver Mann zu werden. Rund 130 Droschkenbesitzer helfen den Straßenbahnen, die Menschen von der Stelle zu bringen, während zirka 20 Meister es sich angelegen sein lassen, den Mitmenschen aufs Dach zu steigen. Die Aufgabe, die Damen und Herren zu verschönern, liegt ungefähr 130 Friseurgeschäften ob. 27 Mitbürger haben es sich zur Pflicht gemacht, den Menschen und namentlich auch den Kurgästen, das Leben zu versüßen — die 27 sind sämtlich Konditoreibesitzer. Schuster und Schneider leben nahezu je 400 in Wiesbaden. An 18 Stellen in der Stadt kann man frische Blumen kaufen. Für die bauliche Entwickelung bemühen sich über 60 Bauunternehmer. Den jungen Erdenbürgern unserer Stadt den Eintritt ins Leben zu erleichtern, ist die redliche Sorge von über 30 Hebammen, sehr hoch ist die Zahl der hiesigen Privatkrankenwärterinnen und Schwestern.

Ueber 200 Wiesbadener Aerzte verlängern uns auf Wunsch das Leben, 100 Männer und Frauen leben vom Massieren, über 50 Dentisten plombieren die Zähne, fast ebensoviel Uhrmacher reparieren unsere Uhren, und wenn die Lebensuhr abgelaufen ist, dann stehen 14 Wiesbadener Sargmagazine bereit, um uns die „letzte Wohnung" zu überlassen. ⊙

Kommunale Rückblicke.

II.

Ueber städtischen Grundbesitz und Grundbesitzwechsel entnehmen wir dem Verwaltungsbericht folgende Angaben: Am Schlusse des Jahres 1905 betrug die Gesamtfläche des Stadtbezirkes in Hektar 3606,96. Hiervon waren bebaut mit Häusern (inkl. Hofräume und Gärten) 364,99; Wege, Straßen, Eisenbahnen, öffentliche Park- und Gartenanlagen, im Gebrauch befindliche und geschlossene Begräbnisplätze, zusammen 336,71 Hektar; Wasserfläche (Bäche, Teiche und andere offene Gewässer) 10,07 Hektar; übrige Fläche, inkl. land- und forstwirtschaftlich benutzte, 2895,19 Hektar. Der Gesamtflächeninhalt des Stadtgemeindebezirks ist infolge eines materiellen Irrtums um 12 Ar kleiner geworden.

Die Stadtgemeinde hatte am 1. April 1905 einen Besitzstand in hiesiger Gemarkung von 1397 Hektar 23 Ar 18,75 Quadratmeter. Davon gingen in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 ab 99 Ar 99,75 qm. In derselben Zeit gingen zu 19 Hektar 11 Ar 91,75 qm., sodaß der Bestand am 1. April 1906 beträgt 1417 Hektar 35 Ar 10,25 qm. Der Zugang setzt sich zusammen aus Bauplätzen 48 Ar 57,25 qm., Aeckern 1574 Ar 01,00 qm., Wiesen 117 Ar 71,00 qm., Straßengelände (unentgeltlich) 97 Ar 30,75 qm., Straßengelände (gegen Bezahlung) 74 Ar 31,75 qm.

Am 1. April 1905 waren 115 Gebäude bezw. bauliche Anlagen vorhanden im Taxwerte von 33 050 070 M., einschließlich des Geländewertes der alten Gasfabrik und des gesamten Adlerterrains. Dazu kommen für 19 475 510 M. Besitzstand im Besonderen. Der Wert des Gesamtbesitzes am 1. April 1906 betrug 54 795 760,12 M.

Es wurden im Berichtsjahre angekauft: 14 Aecker von 1 Hektar 87 Ar 78,00 qm. für 394 494,24 M., 9 Wiesen von 1 Hektar 99 Ar 34,25 qm. für 12 851,05 M., 57 Ackerparzellen zur Anlage des neuen Südfriedhofes von 13 Hektar 86 Ar 23 qm. für 544 790,00 M., und Bauplatzflächen in der Größe von 48 Ar 57,25 qm. für 168 389,00 M. Zusammen beträgt die Ankaufsumme 1 120 524,29 M.

Bauplätze besitzt die Stadt: An der Seerobenstraße 3 Ar 66,25 qm. im Werte von 15 000 M., im Nerotal 24 Ar 30,25 qm. im Werte von 116 652 M., an der Weißenburgstraße 29 Ar 74,00 qm. im Werte von 101 116 M., an der Beethovenstraße 20 Ar 09,75 qm. im Werte von 62 312 M., an der Lanzstraße 5 Ar im Werte von 9000 M., neben der Zietenschule 29 Ar, 78,25 qm. im Werte von 119 130 M., Ecke Schierstein-Erbacher-Straße 5 Ar 84,00 qm. im Werte von 23 360 M., Ecke Rauentaler Straße 1 Ar 10 qm. im Werte von 4 760 M., Bauplatzfläche Ecke Rheingauer-Klarenthaler Straße 79 Quadratmeter im Werte von 3 160 M., Bauplatzfläche an der Dambachtalstraße 3 Ar 58,50 qm. im Werte von 11 472 M., an der Parkstraße 26 Ar 27,75 qm. im Werte von 55 000 M., an der Bertramstraße 15 Ar 18 qm. im Werte von 76 000 M. — Der Flächeninhalt des Stadtwaldes beträgt nach der Angabe der Königlichen Oberförsterei 1042 Hektar 57 Ar 30,00 qm. im Werte von 1 251 087 M.

** **Todesfall.** Im Alter von 64 Jahren ist gestern die Witwe des Hotelbesitzers Schembs, Marie geb. Gumbinger, Häfnergasse 8, gestorben.

* **Zur Reichstagswahl.** Die Frist zur Offenlegung der Wählerlisten geht heute Freitag abend zu Ende. Nach der regen Einsichtnahme der Listen zu urteilen, wird die Wahlbeteiligung diesmal eine sehr starke werden. Die zweitstärkste Partei, die Partei der Nichtwähler, welche über 3 Millionen Stimmen zählt, dürfte durch den Appell der Regierung auch aufgerüttelt worden sein. Man möge doch bedenken, daß es Ehrenpflicht eines jeden deutschen Bürgers ist, von seinem Wahlrechte Gebrauch zu machen, damit die wahre Volksstimmung zur Geltung kommt.

* **Vermächtnis.** Die am 14. Dezember v. J. hierselbst Adelheidstraße 10 verstorbene Witwe Frau Sophie Ulrich hat der Pensionskasse des Kurorchesters 500 M. vermacht.

** **Gestürzt.** Die 89 Jahre alte Frau Auguste Salz stürzte gestern abend 6.30 Uhr im Hause Wellritzstraße 46 die Treppe hinunter. Die arme alte Frau mußte, daß sie anscheinend innere Verletzungen davongetragen hatte, von der Sanitätswache ins Krankenhaus gebracht werden.

** **Messerstecherei.** Augenzeugen erzählen uns, daß in der 12. Stunde in der kleinen Schwalbacherstraße ein Mann im Verlauf von Streitigkeiten von einem anderen in den Kopf gestochen worden ist. Er war über und über mit Blut bedeckt und ein Auge wurde schwer verletzt.

* **Besitzwechsel.** Herr Bauunternehmer und Schreinermeister Louis Roth verkaufte sein Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße belegenes Wohnhaus an Herrn Bäckermeister Karl Beysiegel hier.

* **Königliche Schauspiele.** Die zweite Rate des Abonnementsgeldes ist zur Zahlung fällig geworden. Die Einzahlung erfolgt — mit Ausnahme des Sonntags — in den Vormittagsstunden vom 9 bis 11 Uhr an der Billetkasse unter Vorzeigung der Abonnementsbilletts oder der letzten Abonnementsquittung.

** **Ein politischer Abend im nationalliberalen Jugendverein.** Im „Nonnenhof" waren gestern abend die Mitglieder des nationalliberalen Jugendvereins zu einer Besprechung über die jetzige politische Lage vor den Wahlen zusammengekommen. Vollzählig erschienen die Parteifreunde, so vollzählig, daß der große Nonnenhofsaal kaum noch jemand fassen konnte. Der seitherige Abgeordnete Kommerzienrat Bartling wurde bei seinem Erscheinen stürmisch bejubelt. Nach der üblichen Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Merbach hielt dieser einen kurz gedrängten Vortrag über die gegenwärtige bewegte Wahlzeit. Zuversicht für die nationalliberale Sache leuchtete darin hervor. In der Hauptsache gestaltete sich das Referat zu einem Kriterium der Zentrums-, sozialdemokratischen und freisinnigen Parteien. Von ersterer behauptete Redner, daß nur die konfessionelle Seite für die Parteipolitik bestimmend sei. In der Polenfrage hätte das Zentrum aufs Neue bewiesen, daß bei ihm das nationale Wohl vor der Konfession zurücktreten müsse. Sehr oft gehe in nationalen und kolonialen Fragen die Partei auch mit den Sozialdemokraten. Diese fertigte nunmehr Herr Merbach als eine solche ab, die gar nichts bewillige. Dazu komme, so meinte Redner, noch die infame Ausschlachtung der Soldaten-Mißhandlungen. Es sei gewiß bedauerlich, daß noch immer so viele Mißhandlungen vorkommen. Auch die nationalliberale Partei trete energisch für Abstellung derselben ein. Tatsache sei, daß sehr viele junge Offiziere und Unteroffiziere insofern schlecht erzogen seien, als sie beim Unterricht und Exerzieren vergessen, daß die Dienstzeit des Soldaten eine freiwillige Arbeit sei. Freiwillig deshalb, weil er für die Arbeit keinen Lohn bekomme. Von diesem Standpunkt aus dürften Mißhandlungen nicht vorkommen. — Beim Freisinn kritisierte der Vortragende das angeblich wenig kolonialfreundliche Prinzip. — Die nationalliberale Partei werde trotz aller Angriffe unentwegt weiter kämpfen für die Ehre und das nationale Wohl des in der ganzen Welt so hochgeachteten deutschen Reiches. Die Anwesenden nahmen die Ausführungen mit großem Jubel auf. — Allein gegen das Zentrum und zwar in schärfster Weise richtete sich ein kurzer Vortrag eines jungen Herrn Dr. Groß aus Biebrich, dessen für die nationalliberale Sache begeisterte Worte wie Zündkugeln einschlugen. — Herr Parteisekretär Anding fesselt, wie schon öfters mitgeteilt, durch das gesprochene Wort wie ein Magnet die Zuhörer an sich. So auch gestern Abend. Er beleuchtete das nationalliberale Programm und die Stellung des Herrn Kommerzienrat Bartling zur Simultanschulenfrage. Herr Bartling wolle bekanntlich die Beibehaltung der nassauischen Simultanschule — und vor allem Finanzreform. Daß neue Einnahmequellen notwendig gewesen seien, wurde von allen liberalen Parteien anerkannt. Aber woher nehmen, habe man nicht sagen können. Die Stengelsche Finanzreform sei der beste und geeignetste Ausweg. Die Fahrkartensteuer treffe in erster Linie nicht den kleinen Mann, denn die vierte Klasse sei steuerfrei. Uebrigens hätten alle anderen Länder dieselbe schon längst. Aber auch die Erhöhung des Ortsportos sei zu verschmerzen. Die Großbrauereien verteilten so unendlich viel Prozent Dividende, daß sie ohne Warren die paar Mark Brausteuer tragen könnten. Wer 20 000 ℳ und mehr Tantiemen einheimsen darf, dem dürfe es auch auf eine kleine Steuer nicht ankommen. Das Gleiche sei mit den Automobilen. Zigaretten würden wegen des geringen Pfennigbruchteils kaum weniger geraucht werden. Unter diesen Voraussetzungen habe die Partei für das Steuerbukett gestimmt. Dann besprach Herr Anding die Wahlarbeit. Die Partei sei so gut organisiert, daß man getrost dem 25. Januar entgegen sehen könne. Freilich bedürfe es jetzt der fleißigen Mitarbeit der nationalliberalen Jugend. — Als Schlußredner trat Herr Kommerzienrat Bartling auf den Plan. Der seitherige Abgeordnete sprach über die bekannte Lage in unserem Wahlkreis und meinte, der ganze Sachverhalt habe deutlich bewiesen, daß es ihm und seiner Partei an den friedlichen Einigungsabsichten mit den Freisinnigen wirklich nicht gefehlt habe. Die Forderungen seien aber unerfüllbar gewesen. Eine gründliche Abrechnung hielt Herr Bartling mit dem „Tagblatt", das seine Politik nicht sächlich, sondern persönlich gehässig führe. Selbst der Freisinn verdamme dies Gebahren. — Nach 12 Uhr wurde die Versammlung in der zuversichtlichsten Siegesstimmung geschlossen.

* **Die Beerdigung des Stadtältesten H. Weil** fand unter starker Beteiligung heute vormittag 11½ Uhr auf dem alten Friedhofe statt. Die geräumige Trauerhalle, in welcher die Leiche inmitten von Palmen und Kränzen aufgebahrt war, vermochte die Trauerversammlung kaum zu fassen. In letzterer erblickten wir außer den nächsten Angehörigen des Verstorbenen auch die Spitzen zahlreicher Behörden und Korporationen: Regierungspräsidenten v. Meister, Oberbürgermeister v. Ibell, Bürgermeister Heß u. a. Herr Pfarrer Veesenmeyer hielt eine ergreifende Leichenrede im Anschluß an das Bibelwort: „So dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushälter der mancherlei Gnade Gottes" usw. Der Verstorbene, der sein ganzes Leben nicht nur seiner Familie gewidmet, sondern auch bis an sein Lebensende der Vaterstadt in Treue und Aufopferung gedient, wurde als ein wirklich echter Haushalter geschildert, der als fester Charakter auf allen Gebieten der Stadtverwaltung und der Volkswirtschaft tätig gewesen und sich ein ehrendes Andenken bei allen gesichert habe, die mit ihm in Berührung gekommen seien. Die allgemeine Beteiligung an der Beisetzung seines irdischen Restes beweise dies am besten. Nach der Predigt wurden am Sarge Kränze niedergelegt vom Oberbürgermeister Dr. v. Ibell namens der Stadt und des Magistrats, vom Bürgermeister Heß namens des Feldgerichts und der Verkehrsdeputation, vom Stadtbaumeister Frobenius namens des städtischen Tiefbauamtes, vom Stadtrat Winter namens der städtischen Wasser- und Lichtwerke, von dem Direktor Halbertsma namens der Verwaltung dieser Anstalt; ferner an der Gruft, in welcher die Leiche beigesetzt wurde, vom Oekonomierat Müller namens der landwirtschaftlichen Anstalt auf Hof Geisberg, vom Landwirtschaftsinspektor Keiser namens der Landwirtschaftlichen Schüler daselbst, vom Landwirtschaftslehrer Dr. Forny namens des „Vereins der alten Geisberger". Ferner wurden Kränze niedergelegt von den jetzigen Zöglingen der Winterschule, von der nassauischen Hauptgenossenschaftskasse, der nassauischen Landesbank usw. Aus alledem geht hervor, mit wievielen Korporationen der Verstorbene innig verbunden war und auf wie mannigfaltigen Gebieten er tätig gewesen war. Mit Recht konnte deshalb Pfarrer Veesenmeyer in seinem Nachrufe von ihm sagen, daß mit ihm ein Stück aus der Geschichte der Stadt Wiesbaden zu Grabe getragen worden ist. Weil war schon in der Oeffentlichkeit wirksam, als Wiesbaden noch die alte, kleine Residenz war; er hat Wiesbaden heranwachsen sehen zu einer Großstadt, in deren Verhältnisse er sich auch recht wohl zu schicken wußte. Möge er nach einem rastlosen Leben ruhen in Frieden an der Seite seiner ihm im Tode vorangegangenen Gattin. Die Familiengruft befindet sich gleich rechts am Eingange zum alten Friedhofe.

L. **Beerdigung des Herrn Schultze.** Die Beerdigung des Herrn Gustav Schultze vom Residenztheater gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für die Beliebtheit des Verstorbenen. Schon lange vor 3 Uhr hatten sich zahlreiche Trauernde vor der Leichenhalle des alten Friedhofes eingefunden. Die Feier wurde eingeleitet und beschlossen durch einen Trauergesang des Schuhschen Männerquartetts. Der Geistliche gedachte in seiner warm empfundenen Grabrede der Verdienste des Verstorbenen als Künstler und feierte ihn, anschließend an das Wort: „Die Liebe höret' nimmer auf" besonders als Familienvater. Herr Direktor Dr. Rauch widmete dem Dahingeschiedenen eine Kranzspende und gedachte besonders des Pflichtgefühls des für das Residenztheater unersetzlichen Künstlers. Namens der Kollegen sprach Herr Hetebrügge in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten. Auch er legte eine herrliche Kranzspende nieder. Vom Hoftheater waren die Herren Mebus und Leffler abgesandt, die zwei prächtige Blumengebinde überbrachten. Für das Mainzer Stadttheater legte Herr Schlotthauer am Grabe einen Kranz nieder. Auch sonst zeugten zahlreiche kostbare Blumen von der Verehrung, die man hier allgemein für den dahingeschiedenen Künstler hatte. Die Blumen werden bald verwelken, die Erinnerung aber an die zahlreichen köstlichen Stunden, die Gustav Schultze den Wiesbadenern bereitet hat, wird stets lebendig bleiben und alles Vergängliche überdauern.

* **Im Handelsregister** B ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Biebrich-Wiesbadener Immobilien-Verwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung und mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 100 000 ℳ. Gegenstand des Unternehmens ist An- und Verkauf von Grundstücken in den Gemarkungen von Wiesbaden und Biebrich, sowie der umliegenden Gemeinden, der Betrieb von Ziegeleien, Gärtnerei und Landwirtschaft, sowie sonstiger Geschäfte, welche mit der Bewirtschaftung und Verwaltung von Immobilien zusammenhängen. Geschäftsführer sind: Weingutsbesitzer Jakob Stuber zu Wiesbaden; Mühlenbesitzer Louis Heymann zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. und 13. Dezember 1906 festgesetzt. Bei Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und einem der Geschäftsführer wird die Gesellschaft durch den anderen Geschäftsführer allein vertreten. Die Dauer der Gesellschaft beträgt 10 Jahre, vom Tage der Eintragung in das Handelsregister ab gerechnet. Als nicht eingetragen wird weiter bekannt gemacht, daß die Veröffentlichungen der Gesellschaft im „Wiesbadener General-Anzeiger" erfolgen. — Ferner wurde eingetragen: Firma Louis Weyer, Hotel, Badhaus und Restaurant „Goldener Brunnen", hier, Goldgasse Nr. 8, 10 und 12. Die Firma ist gelöscht worden. — Firma Samuel Stern mit dem Sitz in Wiesbaden. Als deren alleiniger Inhaber ist der Kaufmann Samuel Stern zu Wiesbaden eingetragen worden.

* **Ehrenurkunden.** Im zweiten Halbjahre 1906 wurden von der Handelskammer zu Wiesbaden 71 Ehrenurkunden für 25jährige Tätigkeit verliehen. Im Kreise Wiesbaden-Stadt erhielten Ehrenurkunden Frau Johanna Trappel geb. Reichardt bei der Firma Ernst Röpke in Wiesbaden; Herr Schreiner Christian Ruß bei der Firma Moritz Herz u. Co. in Wiesbaden; Herr Mechaniker Philipp Stenner und Herr Mechaniker Heinrich Göbel, beide bei der Firma C. Theod. Wagner in Wiesbaden. Im Kreise Wiesbaden-Land erhielten Ehrenurkunden Herr Amandus Laibold bei der Firma Kalle u. Co. A.-G. in Biebrich; die Herren Wilhelm Reimann, Adolf Schnabel, Kellermeister Ludwig Wallrabenstein, sämtlich bei der Firma Söhnlein u. Co. Rheingauer Schaumweinkellerei in Schierstein; Herr Maschinist Josef Lauer bei der Firma Carl Graeger in Hochheim; Herr Theodor Dusbiber bei der Firma August Waldmann in Biebrich; Herr Christoph Klös bei der Firma W. Gail Wwe. in Biebrich; die Herren Johann Schlimm, Karl Moritz Georg Gerhardt, Peter Schuhmacher, Johann Merz, sämtlich bei der Firma Dyckerhoff u. Widmann in Biebrich. Im Rheingaukreise erhielten Ehrenurkunden Herr Georg Hirschochs bei der Chemischen Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co. in Winkel; die Herren Caspar Eser, Peter Moos, Philipp Bug, sämtlich bei der Firma Rudolph Koepp u. Co. in Oestrich. Im Kreise St. Goarshausen wurde an Herrn Michael Kloos, 50 Jahre bei der Firma Hch. Nopp in St. Goarshausen, eine Ehrenurkunde verliehen.

* **Ein Streit beim Kegelspiel.** In einer Wirtschaft zu Osthofen bei Worms vergnügten sich die jungen Burschen mit Kegeln. Dabei wollte der Heinrich Holzmann für seinen Bruder Philipp einen Wurf tun. „Das geht nicht," sagte der Taglöhner Johann Leva, und nun gab ein Wort das andere. Ein Bruder der beiden Holzmanns, Johann Holzmann, Musketier im 117. Regiment in Mainz, der sich auf Urlaub in Osthofen befand, mischte sich ein und wurde von Leva ein „grüngelber Bursch" genannt. „Das ist für jedermann eine Beleidigung, für einen Soldaten aber eine schwere Kränkung," erklärte ein Zeuge. Die Wirtin wies den Leva, der als Krakehler gilt, zur Ruhe, und der Streit schien beigelegt. Auf dem Heimwege aber kam es zu Tätlichkeiten, wobei der Musketier vom Leder zog und dem Leva einen leichten Hieb mit dem Seitengewehr über die linke Hand versetzte. Als er dann von Leva zu Boden geworfen wurde, kam ihm sein Bruder Heinrich zu Hilfe und schlug ebenfalls auf Leva los. Dafür wurde er vom Schöffengericht zu 20 ℳ Geldstrafe verurteilt. Der Johann Holzmann aber kam vors Mainzer Kriegsgericht und dieses verurteilte ihn wegen gefährlicher Körperverletzung unter rechtswidrigem Waffengebrauch zu 43 Tagen Gefängnis, der geringsten Strafe, die nach § 149 des Militärstrafgesetzbuches zulässig ist. Der Musketier legte Berufung ein mit der Begründung, er sei von Leva (der jetzt bei den Pionieren eingestellt ist) zuerst angegriffen worden. Nach einer langen Verhandlung und Vernehmung von zehn Zeugen kam das Frankfurter Oberkriegsgericht gestern in der Tat zu der Ansicht, daß der Angeklagte sich im Zustande der Notwehr befand und sich deshalb für berechtigt halten konnte, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Deshalb wurde das erste Urteil aufgehoben und auf Freisprechung erkannt.

* **Eine schwere Messerstecherei** hat sich in der Neujahrsnacht in Amöneburg bei Biebrich abgespielt. Dort wurden nach der „B. T." auf offener Straße zwei Arbeiter polnischer Abkunft so schwer mit Messern bearbeitet, daß sie sich im Krankenhause verbinden lassen mußten. Der eine soll allein 5 Stiche und außerdem am Kopfe eine Anzahl Schlagwunden, der andere 3 Stiche erhalten haben. Dem ersteren mußten insgesamt neun Wunden zugenäht werden. Es haben mehrere Verhaftungen in dieser Angelegenheit stattgefunden.

* **Nr. 1 der Vakanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener Generalanzeiger" von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

** **Städtische Lieferungen.** Die Hochbau-Deputation vergab die Türbeschlag- und Schlosserarbeiten für die Gewerbeschule den Firmen August Thielmann und Daniel Lehna hier. — Die Kanalherstellungsarbeiten in der Suppestraße wurden von der Tiefbau-Deputation dem Maurermeister Winl in Bierstadt übertragen. — Die Lieferung von Teerstricken, Putzwolle und Handseilen für das Kanalbauamt 1907 erhielten die Firmen Gebr. Erkel und Louis Hemme hier. — Sämtliche hartgebrannten Ringofensteine liefert das Wiesbadener Ziegelwerk während des Jahres 1907 an das Kanalbauamt.

** **Der Bund der Landwirte und die Reichstagswahl.** Herr General v. Kloeden hat von vornherein eine evtl. für ihn seitens des Bundes beabsichtigte Kandidatur für den 4. Kreis abgelehnt. Seine Anhänger würden ihn jedoch bestimmt wählen. Im 2., also in unserm Wahlkreis, soll nach den Erklärungen des Herrn v. Kloeden analog dem ersten eine Zählkandidatur beabsichtigt sein. Eine bestimmte Wahlparole habe der Bund indessen noch nicht ausgegeben.

** **Falsche Zwanzigmarkstücke.** In einigen Städten des Rheinlandes sind in den letzten Monaten falsche Zwanzigmarkstücke in Umlauf gesetzt worden. Die Falsifikate sind aus zwei Kupferplatten gefertigt und zusammengelötet, mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm II., dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1887 versehen. Sie wiegen 4,2 Gramm, während ein echtes Stück etwa 8 Gramm wiegt. Bei manchen Falschstücken steht der Reichsadler zu dem Bildnis der vorderen Seite auf dem Kopf und nicht senkrecht zu diesem. Die Inschrift „Gott mit uns" auf dem Rand ist sehr mangelhaft. Sollte versucht werden, die falschen Stücke auch hier unterzubringen, so wolle man sofort Zimmer 19 der Polizeidirektion in Kenntnis setzen.

* **Straßensperrung.** Die Johannisbergerstraße von der Rüdesheimer- bis zur Hallgartenstraße wurde zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittelungsstellen standen im Dezember 1906 in der Abteilung für Männliche 215 Arbeitsgesuche 148 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 103 besetzt wurden. In den Abteilungen für Weibliche lagen 200 Arbeitsgesuche vor; 350 Stellen waren angemeldet und 143 wurden besetzt. Insgesamt waren im Dezember 1906 415 (im Dezember 1905 474) Arbeitsgesuche und 498 (478) Angebote angemeldet, besetzt wurden 246 (205) Stellen.

* **In eine sonderbare unglückliche Lage** geriet heute nachmittag um 1½ Uhr ein langjähriger Angestellter des Tapetengeschäfts Kirchgasse 42. Ein Linoleum-Vorrat kam plötzlich ins Rutschen und begrub den Mann bis zur Brustgegend, während der Kopf zum Glück frei blieb. Durch die auf den Körper gerollte schwere Last wurde er bedenklich gequetscht. Es kostete viele Mühe, ihn aus der Lage zu befreien, doch hofft man den Verunglückten am Leben zu erhalten.

□ **Die Diva in Nöten.** Die Schauspielerin K., die geschiedene Ehefrau eines Wiener Professors, hat mit anderen gottbegnadeten Künstlerinnen das gemein, daß sie wenig Verständnis für die praktischen Bedürfnisse des Lebens besitzt und daß sie trotz anfänglich in bester Vermögenslage nie das Gleichgewicht in ihrem Budget herzustellen vermochte. Sie kam daher aus den Unannehmlichkeiten nicht heraus und floh endlich Ende Juli oder Anfang August im vorigen Jahre vor ihren Gläubigern. Ihre ganzen Mobilien waren damals verpfändet. Sie mußte befürchten, alles zu verlieren. Da wandte sie sich denn an die geschiedene Ehefrau Katharine Anton geb. Hoffmann, welche seit längerer Zeit bei ihr Monatsdienste verrichtet hatte und bat sie zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber den Gläubigern zu intervenieren, von den Möbeln, nachdem die Schuld, welche zu ihrer Pfändung geführt hatten, endlich bezahlt worden war, die Pfandsiegel zu beseitigen etc. Leider aber unterzog die Frau diesen Auftrag in einer recht seltsamen Weise. Sie schleppte einfach, was nicht niet- und nagelfest war, in ihre Wohnung und behandelte es als ihr persönliches Eigentum. Endlich kam der Dame der Verdacht, daß sie ihr Vertrauen einer Unwürdigen geschenkt habe. Sie ließ bei ihr Haussuchen und es wurde dort die ganze Wohnung mit ihrem Eigentum ausgestattet gefunden. Gegenstände im Werte von etwa 1100 ℳ gehörten ganz zweifellos ihr. Anfangs gab die Frau Anton es auch zu, während sie später die Sachen zum Teil für kleine Dienstleistungen, für Darlehen etc. zum Geschenk erhalten haben wollte, so eine seidene Bettdecke von 400 ℳ Wert, ein wertvolles Oelgemälde, ein Hirschgeweih etc. Auch 3 Pfandscheine hatte die Frau sich angeeignet, auf welche ein goldener Schirmgriff, ein silbernes Täschchen sowie 2 goldene Ketten im angeblichen Werte von 660 ℳ verpfändet waren. Sie hatte die Objekte erhoben und sie dann in ihrem eigenen Interesse verwertet. Ebenso waren von ihr 15 ℳ unterschlagen worden, welche sie von ihrer früheren Dienstherrschaft in Empfang genommen hatte, um sie zu einem bestimmten Zwecke zu verwenden. Zeitweilig weilte bei Frau K. als Gast eine andere Schauspielerin, Frau C., der die Monatsfrau ebenfalls eine ganze Anzahl von Wäschestücken im Gesamtwerte von 90 ℳ veruntreut haben soll. — Die A. stand heute vor der Strafkammer. Die Schauspielerin C. aus Köln war trotz gehöriger Ladung als Zeugin heute nicht erschienen. Sie hatte ihr Fernbleiben damit begründet, daß sie heute an einer Generalprobe zu einer heute abend stattfindenden Vorstellung teilnehmen müsse. Diese Unterschlagung mußte daher zur separaten Verhandlung abgetrennt werden. — Nach dem Urteil ist die Angeklagte einer fortgesetzten Unterschlagung schuldig und verfällt in 9 Monate Gefängnis. Die Schauspielerin C. aus Köln wurde als nicht entschuldigt angesehen und mit 20 ℳ Ordnungsstrafe belegt. Auch hat sie die durch ihr Ausbleiben entstandenen Terminskosten zu tragen.

* **Vortrag.** Auf Veranlassung des Freidenker-Vereins wird Herr Ingenieur E. W. Meyer am Montag, 7. Januar, abends 9 Uhr, im Gartensaale des „Friedrichshofs" über „Die Ueberwindung der Gottesidee" sprechen. Ein besonderes Eintrittsgeld zu diesem öffentlichen Vortrag wird nicht erhoben, freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten werden am Saaleingang entgegengenommen.

* **Selbstmörder im Rhein.** Dieser Tage sprang nachts der Soldat K. vom Regiment 88 in den Rhein und ertrank. Nach den Feststellungen hat ihn lediglich übergroße Aufregung über die wegen des Uniformtausches erfolgte Verfehlung in den Tod getrieben. Er war, als er sich im Zivilrock seines Bekannten befand, von einem Unteroffizier auf das Unstatthafte aufmerksam gemacht worden, nicht von einem Feldwebel; letzterer wurde dem anderen, welcher den Uniformrock des Soldaten trug, erst später gegenübergestellt, als sich das Drama am Rhein bereits abgespielt hatte.

* **Nichtraucher in 4. Klasse.** Versuchsweise wird von jetzt ab in einer Anzahl durchgehender Personenzüge Berlin-Frankfurt a. M., Berlin-Erfurt u. a. in einem Wagen vierter Klasse je ein Abteil für Nichtraucher mitgeführt. Das Abteil wird in dem Wagen eingerichtet, in dem sich das Frauenabteil befindet, und zwar dient das größere Abteil als Nichtrauchern abteil.

r. **Vom Mittelrhein.** Für Verbesserung des Fahrwassers im Rhein bei Ginsheim, Kilometer 323 bis 326, werden im neuen Staatsvoranschlag für 1907 als zweite Rate 50 000 M. verlangt. Der Zustand des Fahrwassers bei den sogenannten „Ginsheimer Lahen" hat bei den ungünstigen Wasserständen der letzten Jahre mehrfach beträchtliche Störungen des Schiffahrtsverkehrs veranlaßt und es sind aus den Kreisen der Schiffahrttreibenden wiederholt Anträge auf Verbesserung dieses Fahrwassers gestellt worden. Es wurde daher im vorigen Jahr beschlossen, durch Sprengung und Baggerung in 130 Meter Breite das Fahrwasser bis zur erforderlichen Tiefe herzustellen und durch Erbauung von Grundschwellen und Ausbau der Bahnen am rechten Ufer einer Senkung des Wasserspiegels infolge der erstgenannten Arbeiten vorzubeugen. Die Gesamtkosten wurden auf 135 000 M. berechnet, wovon 109 000 M. auf die Herstellung des Fahrwassers und 26 500 M. auf die Erbauung der Buhnen am rechten Ufer entfallen. Die Dauer dieser Bauarbeiten ist auf drei Jahre verteilt. Nachdem im Vorjahre die erste Baurate von den Ständekammern bewilligt worden war, wird im neuen Etat der Betrag von 50 000 M. zur Fortführung der Arbeiten angefordert.

Serbien vor der Palastrevolution.

Wien, 4. Januar. Es scheint, daß die serbischen Revolutionäre einen Battenberger auf den serbischen Thron erheben wollen. Der Plan soll bei hohen Damen, darunter bei der Königin Ena von Spanien, Unterstützung finden.

Wien, 4. Januar. Wie in Belgrad bestimmt verlautet, wird gegen den ehemaligen Gesandten Serbiens, den Historiker Majatovic in London, die Hochverratsanklage wegen seiner offen betriebenen anti-dynastischen Propaganda erhoben werden. Mijatovic soll in contumatiam schuldig gesprochen und seiner Pension verlustig erklärt werden.

Die Einkommensteuer in — Rußland.

Petersburg, 4. Januar. Vorbehaltlich der Genehmigung der Duma soll vom 1. Januar 1908 ab in Rußland die Einkommensteuer eingeführt werden. Nach dem Gesetzentwurf bleiben die Einkommen bis zu 1000 Rubel steuerfrei. Bis jetzt ruhen die Gesamtlasten lediglich auf dem Grund- und Bodenbesitz. Dagegen gingen die Kapitalisten völlig frei aus. — (Ob auch die „Nebeneinkommen" der russischen Beamten besteuert werden sollen? D. Red.)

Italien und Oesterreich.

Rom, 4. Januar. Tittoni, der leidend ist, wird eine mehrwöchentliche Erholungsreise antreten und diese dazu benutzen, um mit Aerenthal zusammen zu treffen. Inzwischen findet ein lebhafter Notenwechsel zwischen der österreichischen und der italienischen Regierung statt.

In Marokko soll's „losgehen".

Tanger, 4. Januar. Die Truppen, die nach Arzila abgegangen sind, sollen die Stadt nach ihrer Einnahme besetzen, während ein anderer Truppenteil nach Zinat weiter marschieren soll. Die Tore von Arzila sind auf Befehl Raisulis vermauert worden. Der Dampfer „Saidi" ist mit 150 Mann und einem Kruppschen Geschütz nach Arzila abgegangen, um die Stadt, wenn nötig, zu beschießen. 600 Mann berittener Truppen umgeben die Stadt auf der Landseite. In der Richtung auf Zinat sind 120 Mann mit 3 Geschützen abmarschiert. Der Angriff wird unverzüglich erfolgen.

Großer Skandal im Variété-Theater.

Paris, 4. Januar. (Privat-Tel.) In dem Variété-Theatre Moulin-Rouge kam es bei der gestrigen Vorstellung, bei welcher die Marquise de Morny, geschiedene Marquise de Bellbeuf, und die Schriftstellersgattin Celette Willy in einer Pantomine mitwirkten, zu skandalösen Auftritten. Ein Teil des Publikums demonstrierte lärmend gegen die Marquise de Morny und bewarf sie mit allerlei Gegenständen, sowie gegen den Schriftsteller Willy, der sich im Zuschauerraum befand, und mißhandelt wurde.

Ein schweres Offizierduell.

Paris, 4. Januar. Privattel.) Zwischen zwei französischen Kavallerieoffizieren Georges Spitzer und Andréal fand gestern infolge einer Privatangelegenheit bei Versailles ein Revolverduell statt. Beide Gegner hatten das Recht, 25 Kugeln abzufeuern. Nach siebenmaligem Kugelwechsel wurde Leutnant Spitzer lebensgefährlich im Unterleib verwundet. Leutnant Spitzer ist, den Blättern zufolge, der Sohn eines in Petersburg wohnenden Bankiers.

1½ Stunden im Kampf mit Arbeitern.

Lodz, 4. Januar. Gestern kam es in Baluta bei Lodz zu einem Zusammenstoß zwischen einer Militärpatrouille und Arbeitern. Der Kampf dauerte 1½ Stunden. Eine Anzahl Personen wurden getötet und verwundet, doch ist ihre Zahl noch nicht festgestellt.

Frankfurt a. M., 4. Januar. Direktor Keller soll die ihm von nationalliberaler Seite angebotene Kandidatur abgelehnt haben.

Hamburg, 4. Januar. Gestern erschoß sich hier ein 15jähriger Schüler. Er hinterließ einen Brief, worin er den Selbstmord wegen Gottlosigkeit begangen habe.

Madrid, 4. Januar. In Alicante kam es wegen Einführung einer neuen Lebensmittelsteuer zu blutigen Zusammenstößen zwischen Gendarmen und Bevölkerung, wobei viele Personen getötet oder verwundet wurden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Moderne Verlobte Möbel

kaufen keine Einrichtung ohne vorher das große Muster-Hauptausstellungshaus der **Darmstädter Möbelfabrik**, Heidelbergerstraße, welches als Sehenswürdigkeit 1. Ranges und bedeutendstes Haus seiner Art bekannt ist besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen, Perspektiv-Aufnahmen von kompl. Zimmern.) 99/701

Für schwächl. Kinder ist Kasseler Hafer-Kakao

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Tee sind fast wertlose Getränke, während Kasseler Hafer-Kakao nachhaltig sättigend wirkt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen läßt. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Schießstände im Rabengrund.

Die Mitteilung, daß der „Wiesbadener Schützenverein" in den Rabengrund sein Schießhaus verlegen wird, ist einfach unglaublich. Dieses idyllisches Tal, wie es in seiner natürlichen Urwüchsigkeit in der Nähe der Stadt Wiesbaden kein zweites Mal existiert, wo man noch friedlich Rehe grasen sieht, wo man sich noch ergehen kann in herzerquickender Waldeinsamkeit, dieses Idyll soll durch die gedachte Niederlassung — durch Büchsenknallerei und Trubel — einfach zerstört werden. Es bedarf im übrigen weiter keiner näheren Ausführung, daß es nur eine Frage der Zeit sein würde, daß diese Niederlassung sich zu einem spekulativen, bierkonsumierenden Etablissement mit Musik und sonstigem, das friedliche Idyll zerstörenden Trubel — neben der Büchsenknallerei — auswachsen würde! Sollten die maßgebenden Behörden die gedachte Niederlassung wirklich zulassen, wodurch das Interesse der Stadt so empfindlich gestört würde, sollte das gar nicht Denkbare wirklich der Fall sein, dann mögen die Behörden auch ganz ruhig die Ansiedelung von sonstigen spekulativen Etablissements, Villen etc. dulden. Wir aber, die wir dieses „einzige" Idyll schätzen, wir wehren uns energisch und erheben den Ruf: „Einwohner von Wiesbaden, wahret Eure heiligsten Güter!" G.

Zur Sonnenberger Bürgermeisterwahl.

Wenn der „W. G.-A." recht unterrichtet ist, so ist der Bürgermeister für unseren Ort bereits ausgesucht und zwar in der Person eines städtischen Beamten von Wiesbaden. Ich möchte nun doch fragen, wollen wir einen städtischen oder einen ländlichen Bürgermeister. Hieran möchte ich (und ich glaube darin werden mir die meisten hiesigen Einwohner beistimmen) die Herren, die dazu berufen sind, unseren Bürgermeister zu wählen, erinnern. Dies ist wohl die wichtigste Frage (außer der Befähigung natürlich), die bei der bevorstehenden Bürgermeisterwahl zu beachten wäre.

Ein Gemeindebürger.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Januar 1907.

Geboren: Am 30. Dezember dem Rechtsanwaltsgehilfen Johann Georg Willemann e. T., Anna. — Am 2. Januar dem Kaufmann Heinrich Reinmuth e. T., Elisabethe Auguste Mina. — Am 30. Dezember dem Ingenieur Esprit Aimé Gaillard e. T., Andrée Yvonne Lucie. — Am 28. Dezember dem Kellner Josef Börner e. S., Josef Aloys Friedrich. — Am 2. Januar dem Taglöhner Philipp Anton Butzbach e. S. — Am 4. Januar dem Oelmüller Leopold Scheurich e. S., Arthur. — Am 29. Dezember dem Schreinergehilfen Friedrich Murk e. T., Frieda Katharina. — Am 1. Januar dem Schreinergehilfen Johann Ortseifen e. T., Anna Katharine. — Am 29. Dezember dem Kaufmann Lothar Beysiegel e. S., Peter Daniel Lothar. — Am 29. Dezember dem Bahnarbeiter Gotthold Eberle e. S., Emil Peter. — Am 28. Dezember dem Lackierergehilfen Robert Haas e. S., Paul Wilhelm Robert.

Aufgeboten: Bademeister Ludw. Heinr. Bender hier mit Philippine Stock in Hahnstätten. Schornsteinfeger Heinrich Franz Scholz in Marburg mit Wilhelmine Scharmann in Wetzlar. — Leutnant im Hinterpommerschen Feld-Artillerieregiment Walter Pehlemann zu Charlottenburg mit Anna Dünkelberg hier. — Ausläufer Karl Arthur Schilling in Mainz mit Magdalena Bauer das. — Schiffer Friedrich Wilhelm Spengler in Mainz mit Ida Fellhauer das. — Maurer Franz Borg in Kastel mit Elisabethe Arnold hier. — Hilfsbremser Adolf Bingel hier mit Karoline Herborn hier. — Kaufmann Emil Morlinghaus in Okriftel mit Luise Deyemanns hier.

Verehelicht: Bäckergehilfe Karl Bäuerle hier mit Margarete Stein hier. — Verwitweter Schneidermeister Johannes Biesel hier mit Anna Opel hier. — Bäckergehilfe Franz Hofer hier mit Katharine Großmann hier. — Friseurgehilfe Gustav Adolf Erhard in Mainz mit Philippine Wilhelmine Krämer in St. Goarshausen.

Gestorben: 3. Januar Taglöhner Georg Stritter, 59 J. — 3. Januar Handels- und Sprachlehrer Ludwig Schmidt, 60 J. — 3. Januar Johanna, T. des Schlosserei-Werkmeisters Heinrich Crecelius, 3 M. — 4. Januar Katharine geb. Hövel, Ehefrau des Goldarbeiters Max Meixner, 47 J. — 3. Januar der Sohn des Taglöhners Philipp Butzbach, 10 Stunden. — 3. Januar Marie geb. Gumbinger, Witwe des Hotelbesitzers Matthäus Schembs, 64 J.

Königliches Standesamt.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommel's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. 2207

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **kostenlos** verabfolgt

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23, bei Schott, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3 — bei Krießing, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 25 — bei Roth, Kolonialwarenhandlung.
Bismarckringe 8 — bei Felde, Kolonialwarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße — bei J. P. Bausch, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Kolonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.
Goethestraße, Ecke Oranienstraße — Lieser, Kolonialwarenhandlung.
Hasengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Kolonialwarenhandlung.
Hellmundstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Wörthstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Lahnstraße, Ecke Zietenring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Lehrstraße, Ecke Steingasse — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung.
Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 p.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.
Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.
Nerostraße, Ecke Röderstraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Niederwaldstraße 11 — Kolonialwarenhandlung Kaiser.
Oranienstraße, Ecke Goethestraße — Lieser, Kolonialwarenhandlung.
Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 — bei B. Wenzel, Kolonialwarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 — bei W. Lauz, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Besier, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei F. Götz, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Kolonialwarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kauß, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Walramstraße 25 — Schuhmacher, Kolonialwarenhandlung.
Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Yorkstraße 6 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße, Ecke Bertramstraße — bei J. P. Bausch, Kolonialwarenhandlung.
Zietenring, Ecke Lahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Biebrich: Kirchgasse 36 — bei Günßler.

Unseren Lesern

empfehlen wir bei **Stellen-Angeboten, Stellen-Gesuchen, Kaufs- und Verkaufs-Offerten, Wohnungs-Anzeigen**, sowie ähnlichen Inseraten die Abteilung:

Kleine Anzeigen.

Insertionspreis für die 6-gespaltene Petitzeile nur 5 Pfg. (bei Aufgabe von Chiffre-Anzeigen **keine** Extragebühr) zu benutzen. Der ausgedehnte Leserkreis unserer Zeitung verbürgt allen derartigen Anzeigen **sicheren** Erfolg.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Telefon Nr. 199.

Verzeichnis

der auf die einzelnen Nummern der gelösten **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** entfallenden Beträge:

à 20 Mk. Nr. 171 502.
à 15 Mk. Nr. 101.
à 10 Mk. Nr. 1 7 23 40 75 90 93 94 168 217 910
à 6 Mk. Nr. 224 529.
à 5 Mk. Nr. 3 15 33 39 48 56 66 79 92 99 100 106 112 118 127 130 135 156 167 169 180 181 206 208 209 210 225 227 241 242 250 265 279 508 512 514 515 541 812 816 909 913 943.
à 4 Mk. Nr. 4 17 60 81 122 141 170 266 531 818.
à 3 Mk. Nr. 2 6 9 10 13 16 24 26 27 28 30 34 36 41 42 43 44 45 46 47 49 50 51 52 53 55 57 62 63 64 67 71 72 80 86 87 89 95 108 110 115 120 121 125 126 129 131 132 137 140 146 147 149 153 158 159 166 174 175 178 179 184 185 186 192 193 194 196 201 207 221 222 228 229 230 231 236 237 246 248 249 251 255 256 263 267 268 271 273 274 275 501 505 506 509 519 520 522 523 524 527 534 535 536 538 542 701 702 704 705 706 801 802 803 804 806 809 815 819 820 821 903 904 905 906 907 908 911 916 917 924 925 926 927 929 939 941 945 948 952 955 967 1101 1107 1113 1120 1121 1123 1124 1125 1126 1130 1131
à 2.50 Mk Nr. 102 103 901 902.
à 2 Mk Nr. 5 8 11 12 14 18 19 20 21 22 25 29 31 32 35 37 38 54 58 59 61 65 68 69 70 73 74 76 77 78 82 83 84 85 88 91 96 97 98 104 105 107 109 111 113 114 116 117 119 123 124 128 133 134 136 138 139 142 143 144 145 148 150 151 152 154 155 157 160 161 162 163 164 165 172 173 176 177 182 183 187 188 189 190 191 195 197 198 199 200 202 203 204 205 211 212 213 214 215 216 218 219 220 223 226 232 233 234 235 238 239 240 243 244 245 247 252 253 254 257 258 259 260 261 262 264 269 270 272 276 277 278 503 504 507 510 511 513 516 517 518 521 525 526 528 530 532 533 537 539 540 703 805 807 808 810 811 813 814 817 822 823 824 912 914 915 918 919 920 921 922 923 928 930 931 932 933 934 935 936 937 938 940 942 944 946 947 949 950 951 953 954 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 1102 1103 1104 1105 1106 1108 1109 1110 1111 1112 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1122 1127 1128 1129.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

haben nachträglich noch gelöst: **Vollmer**, Hrch., Metzgermeister, **Korkhaus**, Robert, Kaufm., **Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft** m. b. H., Bahnhofstr. 2.

Wiesbaden, den 2. Januar 1907.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung.
J. A.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 5. Januar 1907

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**
nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Nachklänge von Ossian“ . N. W. Gade
2. Vorspiel zu „Loreley“ . M. Bruch
3. Aufforderung zum Tanz . C. M. v. Weber-Berlioz
4. Harfners Abendsang . W. Kienzl
5. Ouverture zu „Oberon“ . C. M. v. Weber
6. Solveggs Lied aus der Suite Peer Gynt II . E. Grieg
7. Champagner-Walzer aus „Die Amazone“ . F. v. Blon
8. Ballettmusik aus „Die Camisarden“ . A. Langert

Violine-Solo: Herr Kapellmeister H. Irmer
Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach
Harfe: Herr A. Hahn

abends 8 Uhr

1. Ouverture zu „Genoveva“ . R. Schumann
2. Les dieux (Lebewohl) Phantasie . C. M. v. Weber
3. Slavischer Tanz C-dur Nr. 1 . A. Dvorak
4. Balletmusik aus „Faust“ . Ch. Gounod
5. Ouverture zu „Zampa“ . F. Herold
6. Volkslied und Märchen für Streichorchester . C. Komzak
7. Entr'acte — La Fête und La Freya, Polka aus der Ballettmusik zu „Hamlet“ . A. Thomas
8. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“ . G. Verdi

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles
Samstag, den 5. Januar 1907
Abends 8 Uhr:

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten frei nach Motiven aus Conan Doyle Romanserie in der Berliner Original-Bearbeitung von **Ferd. Bonn**
In Szene gesetzt von Carl Waldemar.

Sherlock Holmes, Detektiv	Max Freibnrg
Lady Lutogan	Gerty Walten
Dr. Mors	Siegfried Boehm
Sybill, seine Gattin	Betty Welser
Inspektor Kuxx	Adolf Rehfeld
Inspektor Smallweed	Marcell Golz
Frau Chase, Vermieterin	Jeannette Berthe
Hurds, Musiker	Alfred Dannert
Ein Straßenkehrerjunge	Christl v. Pommer
Darway, Povern } Assistenten des Dr. Mors	Carl Fleischer, Leydin Sormand
Der Lord-Oberrichter	Hans Umba
Professor Johnson	Hans Riesler
Lermontzoff, Klavier-Virtuose	Curt Sturmvogt
Mrs. Wyler	Ada Linden
Miß Wyler	Viktoria Reger
Miß Lenox	Grete Nordegg
Miß O'Brien	Beate Werner
Mr. Tower	Wilhelm Ludwig
Jim, Mento, Jack } Verbrecher	Paul Schneider, Johannes Terenzi, Ferdinand Wächter

---

Operngläser, **Feldstecher.** in jeder Preislage. Optische Anstalt 5675
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur 7150
Neugasse 22, 1. Stck.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 6. Januar (Epiph.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel (Beichte und hl. Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schüßler. Amtshandlungen Herr Pfr. Schüßler.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche

Sonntag, 6. Januar (Epiph.).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Diehl. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Die Kollekte ist für die Heidenmission bestimmt.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde:

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Montag, den 7. und 21. Januar 3.30—5.30 Uhr: Missions-Arbeits-Kränzchen, Pfarrhaus, Emserstraße 18.

Dienstag, den 8. Januar, nachmittags 4—6 Uhr: Versammlung des Vereins der Baseler Frauen-Mission.

Dienstag, den 15., 22. und 29. Januar, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde. Pfarrer Grein.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Sonntag, den 6. Januar (Epiph.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schlosser. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Hause. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr H.-Pr. Hause. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.

Kollekte für die Heidenmission.

Im Gemeindesaal An der Ringkirche 3 findet statt:

Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Jedes evangel. Dienstmädchen ist herzlich willkommen.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen. Pfarrer Risch.

Dienstag abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfr. Risch.

Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neukirchen-Gemeinde.

Mittwoch abend 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.

Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, Hauptgottesdienst. Herr Pfr. Schüßler. vorm. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 6. Januar, vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein), abends 8.30 Uhr: Versammlung für jedermann (Gebetsallianz.)

Von Sonntag, den 6. Januar bis Samstag, den 12. Januar Gebetswoche der Evangel. Allianz. Jeden abend 8.30 Uhr Versammlung.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Abends 6 Uhr: Andacht. Die übrigen Versammlungen der Woche fallen der Gebetsallianz wegen aus. Jeden abend 8.30 Uhr: Gebetsversammlung im großen Saal. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Gäste willkommen.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.

Jeden Sonntag abend von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen.

Zu diesen Versammlungen wird eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.
Vereinslokal: Bleichstraße 3, 1.

Sonntag, vorm. 8 Uhr: Schrippenkirche, Marktstraße 13, nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Die übrigen Versammlungen der Woche fallen aus. Jeden abend 8.30 Uhr: Gebetsversammlung im großen Saale des Evangel. Vereinshauses, Platterstraße 2.

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag, abends 8.30: Gesang- und Gebetstunde.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 6. Januar (Epiphanias).

Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst.

Pfr. Mueller.

Evang.-luther. Gemeinde, Rheinstraße 54
(der evangel.-luther. Kirche in Preußen zugehörig).

Sonntag, den 6. Januar (Epiphanias).

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.
In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 6. Januar (Epiphanias-Fest).

Nachmittags 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Willkomm.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 6. Januar 1907. Erscheinung des Herrn.

Die Kollekte im Hochamt beider Kirchen ist für die Missionen in Afrika bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7, Aemter 8 und 9, feierliches Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen. (Nr. 342). 4.30 Uhr dritte Ordensversammlung im Hospiz zum hl. Grab.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30., 7.15, 7.45 (7.40) und 9.30 Uhr.

Samstag 4 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit: Am Samstag nachm. von 4—7, und nach 8, sowie am Sonntagmorgen von 6 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse, u. Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen (308).

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 sind Schulmessen.

Dienstag, Donnerstag und Samstag wird die hl. Kommunion gespendet.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Der Unterricht der Erstkommunikanten findet von Montag im Vereinssaale, Kellerstraße 19, statt.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Mittwoch früh 7.45 Uhr hl. Messe.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 6. Januar, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer.

Methodisten Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag den 6. Januar, vormittags 9.45 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Von Montag bis einschl. Freitag, Allianz Gebetswoche, jeden Abend 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger Chr. Schwarz.

Zionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.

Sonntag den 6. Januar, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Dotzheim, Rheinstraße 53. Nachmittags 3 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Predigt.

Zion kapelle. Montag, Mittwoch, Freitag, abends 8.30 Uhr: Allianzgebetsversammlung.

Prediger Karbinkys.

Anglican Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.
Jan. 6th Epiphany of Our Lord.
8.30 Holy Eucharist (choral). 11. Mattins, Litany and Sermon. 12 Holy Eucharist.
January 9th, Wednesday
11. Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
January 11th, Friday.
11 Mattins and Litany.
F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Wiesbadener

Militär-✠ Verein.

(E. V.)

Samstag, den 5. d. Mts., abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal, wozu ergebenst einladet

7173 **Der Vorstand.**

Reichshallen-Theater

16 Stiftstrasse 16.

Grosser

Damen-Ringkampf.

Heute Ringen.

I. Paar:

Revanche-Kampf zwischen **Frl. van den Straten, Holland** und **Frl. Jäschke, Breslau.**

II. Paar:

Frl. Blumenfeld, Köln gegen **Frl. Schwarz. Frankfurt a. M.**

Ausserdem das grossartige Variété-Programm.

Näheres siehe Strassenplakate. 7172

Stadttheater in Mainz.

Direktion: **Max Behrend.**

Samstag, den 5. Januar 1907:

Salome.

Musikdrama von Richard Strauß.

Anfang 7 Uhr. Ende 8¾ Uhr.

Sperrsitz Mk. 4.—, Num. Part. Mk. 3.—, 2. Rang Mk. 3.—, 2.50, 2.—. 3198

Hotel-Restaurant Pfälzer Hof,
Grabenstraße 5. 7202

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet. **J. Stubenrauch.**

Hotel Quellenhof.
Heute Samstag: **Metzelsuppe**
wozu freundlichst einladet. 7174
B. Thiele.

Restauration zu den 3 Hasen.
Walkstraße 43.
Heute Samstag Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Gg. Debusmann.

Gasthaus zu den 3 Kronen,
Kirchgasse 23. 719

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Es ladet höfl. ein **Fritz Mack.**

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Große Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet 7209

Karl Diefenbach, „Gasthaus zum Güterbahnhof“, Dotzheimerstraße.

Selbst eingemachte
Salz- u. abgebr. Bohnen, rote Rüben, ff. Preiselbeeren
empfiehlt **billig** 7145
J. Rapp Nachf. (Inhaber **Oscar Roessing**).
Telephon No. 258. Goldgasse 2.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Eine ruhige bessere Familie mit einem Kinde sucht bis 1. März oder 1. April ein großes Zimmer und Küche im Abschluß. Lage Südviertel der Stadt. Off. mit Preisangabe unter O. 7098 an die Exped. d. Bl. 7098

Geeignetes Lokal für Speisewirtschaft mit Wohnung sofort gleich od. später gesucht. Genaue Preisangabe erforderlich. Off. u. H. J 7085 an die Exped. dieses Blattes. 7100

Gneisenaustraße 5, 2 oder 3 Zimmer (Bdh. u. Hth.) per 1. April zu verm. 7138
Näh. 3. St. r.

Bismarckring 5, freundl. 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. das. 7135

Wohnung im 1. Stock, 3 Zim. u. Küche mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. Gneisenaustraße 12 bei G. Koch; daselbst 1 Eierkeller mit oder ohne Wohn. zu vermieten. 7117

Kellerstraße 24 freu. 3-Zimmer-Wohnung mit Zuwehör zum 1. April zu verm. 7123

Rheingauerstraße 9 3 Zim., K., Bad, 2 Balkone, Erker, Mansard. und Keller per sof. zu verm. Näh. bei Born. 7147

Sedanstraße 14 1 sch. 3-Z.-W. 2. St. Näh. p. 7146

Neut. Haus, Westendstr., mit Durchf., 2- u. 3-Z.-Wohng. im Stock, für jed. Gesch. pass., l. bill. zu verk. Off. u. H. O. 7194 an d. Exped. d. Bl. 7195

Westendstr. 3 schöne 2- und 3-Z.-Wohn. bill. zu vm. N. b. Zimmermann. 7196

Wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. und 2 Balkons, Roonstraße 22, 2. r., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bülowstraße 7, 3. l. 7088

Frankenstraße 23, Mittelb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Stock per 1. April u. 2-Zim.-Wohn., Dachst., gleich od. 1. April zu vm. 7140

Albrechtstr. 41
ist 1 Mans.-Wohn. i. Hth. von zwei Zimmern, Küche u. Keller sof. oder später zu verm. Näh. B., 2. St. 813

Körnerstraße 6 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei Burk. 7089

Herrnmühlgasse 7
ist eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, im Vorderhaus Dachstock, auf 1. April, auch früher zu vermieten. 7185

Hermannstr. 7, Bdh. l., 2 Z. und Küche per 1. April zu vermieten. 7155

Adolfstr. 6, Bdh. Dach, 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. 1. St. das. 7092

Römerberg 6, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten 7111

Römerberg 6, kl. Dachwohn. zu verm. 7110

Kellerstraße 22 schön. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. April zu verm. 7124

Rheingauerstraße 9 2 Z., Küche, Keller (Frontsp.) p. sof. zu verm. an ruh. Leute. Pr. 320 M. Näh. bei Born. 7148

Roderallee 8, Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Zubeh. mit Abschluß sofort an ruhige Leute zu verm. 7118

1 Zimmer und Küche zu vermieten 7139
Kl. Schwalbacherstr. 4.

Oranienstraße 2., Hth., 3 kl. Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 5763

Kellerstraße 22 geräumige Mansard-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 7125

Hellmundstr. 58, l., 1 Zim. u. Küche, 16 M., zu vm. 7087

Albrechtstr. 11, Wohn., Hth., 1. St., 1 Zim. und Küche, per 1. April zu verm. 7094

Albrechtstr. 41, Hts., 1. St. r., 1 Zimmer mit 2 Betten an 2 saub. Leute zu vm. 7162

1 gr. Part.-Zim. sof. billig zu verm. Näh. Erbacherstr. 5, 1. Etage. 7093

Wellritzstrasse 10,
1 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Bad per 1. April oder früher zu vermieten. 7188

Wellritzstrasse 10,
2 Zimmer und Küche p. 1. April zu verm. 7187

2-Zimmerwohn. zu verm. Näh. Emserstr. 35, 1. 7201

Hellmundstr. 29, Mans.-Wohn., 16 M., gl. zu verm. 7197

Saalgasse 4/6, 3-Zim.-Wohn. im Stb., 1. St., p. 1. April zu vermieten 7199
Näh. Bdh., 1. Stock.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. per 1. April zu verm. Gneisenaustr. 20. 7204

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 7132
Steingasse 3, part. r.

Schwalbacherstr. 7, Bdh., 3. St., erhält reinl. Mädchen gute Schlafstelle. 7126

Freundl. möbl. Mans. zu vermieten. Näheres Seerobenstraße 11, Mtbd. p. 7128

Gleiststraße 30, 3. r., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 7113

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle 7158
Helenenstr. 16, Mtbd., 1 St.

Gustav-Adolfstr. 5, 1., 3 gut möbl. Zim. b. zu vm. 7175

Bertramstraße 4, p. r., möbl. Zimmer zu verm. 7164

Gr. Schlafst. f. 2 M. zu verm. Bertramstr. 13, H. 2. 7189

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Log. Hellmundstr. 52. 7137

2 anständ. junge Leute
können schlafen erhalten. 7141
Bücherweg 5, Hth. 1. St. lks.

1 möbl. Mans. zu verm. 7144
Schwalbacherstraße 45, 2. l.

Laden, Oranienstr. 43, in welch. seit 7 Jahren ein Friseurgeschäft mit Erfolg betrieben wird, zum 1. April billig zu verm. Näh. daselbst 1. St. rechts. 7112

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein schöner großer Laden sofort zu vermieten 7095

Erbacherstr. 5, 1. St., 1 Laden mit Wohnung billig zu vm. pass. für Schuhmacher. 7091

Stall, Beurigstraße, f. 2 Pferde
mit Heuboden, mit od. ohne geschl. Remise für 2 Wagen, ebenst. mit oder ohne 2 Zim. und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Frankenstraße 19 7133

Nerotr. 10, kleine Werkstätte mit oder ohne 2-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 7127

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein großer Keller, passend für Weinhandlung, sofort zu verm. 7096

Hellmundstraße 27 Stallung m. Zubehör zu verm. 7122

Wellritzstraße 11, p. r. ist eine helle freundl. Werkstätte mit Wohnung auf 1. Apr. zu v. 7021

Arbeitsmarkt.

Ein anst. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gegen hohen Lohn gesucht 7159
Walramstr. 20, part.

Monatsfrau gesucht 7186
Schwalbacherstr. 47 1.

Tüchtiger, jetzt. Anschlager und Schlosser sucht Arbeit. Näh. Seerobenstr. 27, Hth., 1. r. 7163

Zum baldigen Eintritt oder 1. April 7182
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
August Engel,
Hoflieferant.

An- und Verkäufe

Petroleummotor m. Pumpe
zu verk. Ing. **Hager,** Wiesbaden, Wörthstr. 16. 7108

Dampfkessel mit 3 PS-Dampfmaschine zu verk. 7107
Ing. **Hager,** Wiesbaden, Wörthstraße 16.

Dezimalwage (2 Ztr.) m. Gew., fast neu, bill. zu verk. 7106
Kastellstraße 2, 1.

Gut erhaltener Paletot, Frack und Weste billig zu verkaufen 7156
Schwalbacherstr. 37, 2. r.

Eine Ottomane, 1 Taschendiwan, 2 Sessel bill. zu verk. 7154
Schwalbacherstr. 29, Eckladen.

Dynamo-Maschine,
30—60 Volt, gebraucht, zu kaufen gesucht. 7097
Taunusstr. 34, Konditorei.

Billig! Billig!
Neue Möbel!
1- u. 2-tür. Kleiderschr. 18 u. 38 M., Vertikos 34 u. 50 M., Sofas 28 u. 35 M., Kommoden 20 u. 28 M., Taschendiwan 40 u. 55 M., Küchenschr. 28 u. 36 M., Kuchenbretter 5 u. 8 M., Tische 8 u. 12 M., Anrichtebretter 5 u. 8 M., vollst. Betten 48 u. 75 M., Nachttische 5 u. 8 M., eis. Bettst. 5 M., Sprungr. 20 M., Deckb. 12 M., Matr. 20 M. Auf Wunsch Teilzahlung. 1163
Frankenstraße 19, part.

2 schöne Diwans billig zu verkaufen, nehme gebrauchte Sofas in Tausch. Näh. 7207
Jahnstraße 3, H. p. r.

Schleifsteine,
50×12 cm. St. 2 Mk. 7170
Ph. Krämer, Metzgergasse 27.
Telephon 079.

1 Schneepflugen, 1 Karren- u. Wagensattel, sehr gut erhalt., zum Preise von 100 Mk. zu verkaufen. 7183
Karl Kraft, Blücherstraße 6.

Sofa und 6 Sessel,
1 gut erhaltenes kompl. Bett, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank ist platzmangelhalber billig zu verkaufen 7160
Ellenbogengasse 9, 2. lks.

Brillant-Ring,
2½ karat, ein Stein, ist für 500 Mark sofort zu verkaufen 7161
Ellenbogengasse 9,
2. links.

Arbeitshallen und Bureaugebäude,
teilweise mit gut erhalt. Ziegeln gedeckt, auf Abbruch billig zu verkaufen. Näh. Steinhauerwerkplatz an der Schlachthausstr. 7181

Verschiedenes

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Langgasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden 7173

Pension für Schulkinder billig, event. Nachh. u. Klavierunterricht. Dat. f. Dam. möbl. Zimmer von 20 M. an inkl. Fahrkarte zur Hauptpost. Näh. Wiesbadener-Aller 65, an der Adolfshöhe. 7109

Eine Herrenuhr
mit 2 eingravierten T. T. von d. Kasellstr. durch die Ludwigstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kasellstraße 9, Vorderhaus, Dachstock. 7105

Wäsche
zum Bügeln wird angenommen Göbenstr. 5, bei Schäfer. 7103

Jung. lediger Bäcker,
katholisch, 28 Jahre alt, welcher gesonnen ist, ein Geschäft zu gründ., sucht eine passende Partie, womögl. katholi. Mädchen mit einigen tausend Mk. Angebote u. „Heirat" werden briefl. nach Marktbreidenfeld a. Main (Bayern) postlagernd erbeten 7151

Damen-Aufnahme (diskret) bei Heb. Krüb, Schwalbacherstraße 45, 2. St. 7143

Jagdhund 7176
(weiße Brust) entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiesbaden, Doyheimerstr. 105. J. A. Hennrich

Achtung!
Samstag von 8—2 Uhr wird prima Rindfleisch, das Pfd. zu 60 Pfg., ausgehauen 7179
Steingasse 18, Torfahrt.

Achtung!
Samstag von 8 Uhr an wird prima Rindfleisch, das Pfd. zu 60 Pfg., ausgehauen Helenenstr. 1, Laden, nächst d. Bleichstr. 7180

Wagenkapsel,
verloren. Abzug. geg. Belohn. bei Mack, Kirchgasse 23. 7203

Sicco — G. m. b. H.
Patent-Kronen-Haematogen
(Kronenhaematogen),
anerkannt beste deutsche Marke, vorzüglich bewährt bei
Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen
Dem Hommel'schen bedeutend an wirksamen Stoffen überlegen. 3203
Alkoholfrei! Aetherfrei!
Preis pro Fl. 2.00 M., 3 Fl. 5.25 M.
NB. Man achte auf die rote Siegelmarke: Deutsches Reichspatent.
Fabrikant: **Sicco,** G. m. b. H., Berlin W. 35.

Hüte, neue, sowie gem. werden b. garniert und modernisiert 2985
Zimmermannstr. 6, 1. lks.

Näherin empf. sich in u. außer dem Hause im Ausbessern von Wäsche und Kleidern, auch werden Kinderkleider bill. angefert. Scharnhorststr. 27. 9954

Herren- und Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel. Frau Bastian, Nerostraße 18, Hth. 2. 1665

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Bischoff, Göbenstraße 5, Mtbd. part. 5756

Frau Nerger Witwe.
Berühmte
Kartendeuterin.
Sich Eintreffen jed. Angelegenh. 5301 Ellenbogengasse 7, Bdh 3.

Neu! Neu! 6262
Kartendeuterin,
Hoffmann, Schulg. 4, H. 3 St.

Damen
wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 286

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme
K. Moudrion, Hebamme,
2832 Walramstr. 27

100 Mark wöchentlich und mehr! Reisende, auch Damen verdienen. Prosp. gratis.
Friedrich Maack,
Chemische Fabrik, 3068
Bremen 121.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Lyceumplatzes
Ausgestellt vom 30. Dezbr. 1906 5. Januar. 1907.
Serie I.
Ein bequem interessanter
Besuch von Hannover.
Serie II.
Bequeme Wanderung durch die mal
sächsische Schweiz
mit interessanten Kletterpartien.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, **d. h. im Jahre 1887 geboren sind,** bei der Ersatz-Kommission hierselbst Friedrichstraße Nr. 17, Zimmer Nr. 33, zu melden.

Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom 8. Januar bis 15. Februar d. Js. zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst vorzulegen.

Versäumnis dieser Meldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehrordnung eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontrollvorschriften zur Folge. 7099

Der Zivil-Vorsitzende
der Ersatz Kommission Wiesbaden Stadt.
v. Schenck.

Freibank.

Samstag morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pfg.), eines Bullen (40 Pfg.) von vier Schweinen (55 Pf.) gekocht, Schweinefl. (40 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

7198 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Königliche Schauspiele

Samstag, den 5. Januar 1907

22. Vorstellung. 5. Vorstellung. Abonnement A.

Der Traum ein Leben.

Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer.
Die zur Handlung gehörende Musik von Josef Schlar.
2 Orchester Einlagen von Lachner.
(Wiesbadener Neueinrichtung.)
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Mebus.

Massud, ein reicher Landmann	Herr Striebeck
Mirza, seine Tochter	Frl. Eben
Rustan, sein Neffe	Herr Lessier
Zanga, Negersklave	Herr Tauber
Der Genius des Traums	Frl. Doppelbauer
Der König von Samarkand	Herr Zollin
Gülnare, seine Tochter	Frl. Renier
Der alte Kaleb (stumm)	Herr Andriano
Karkhan	Herr Malcher
Der Mann vom Felsen	Herr Weinig
Ein altes Weib	Frl. Santen
Ein königlicher Kämmerer	Herr Schwab
Ein Hauptmann	Herr Ende
Erster Anführer	Herr Perino
Zweiter Anführer	Herr Martin

Gefolge des Königs, Frauen Gülnaren's, Zwei Verwandte Karkhans, Diener, Krieger, Volk beiderlei Geschlechts.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Samstag, den 5. Januar 1907
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die Siebzehnjährigen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer. Spielleitung G. Rücker.

Werner von Schlettow, Major a. D.	R. Mittwer-Schönau
Annemarie, seine Frau	Helene Rosner
Frieder, Kadett, ihr Sohn	Hans Wilhelmy
Der alte Herr von Schlettow, Oberst a. D., Werners Vater	Georg Rücker
Erika von Gellenhofen, Annemaries Cousine und Adoptivschwester	Bertha Blanden
Vorbrodt, Großknecht	Theo Ohrt
Mieke, Magd	Lydia Herting
Bramstädt, Musikant	Max Ludwig
Minna, Studenmädchen	Minna Agte

Ein Gut in der Mark.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf den Antrag der Erben der verstorbenen Rentnerin Christiane Wintermeyer von hier, versteigere ich von den im Grundbuch von Sonnenberg, Band 20, Blatt 587, eingetragenen Grundstücken, 7 Parzellen, belegen in den Distrikten Naßgewann, Ober dem Kloppenheimerweg, Forstacker, Vorm Zeil und Schmidtswiese am

Mittwoch, den 9. Januar 1907, abends 7 Uhr

im Rathause dahier, abteilungshalber unter günstigen Bedingungen.

Letztere und die sonstigen Versteigerungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus, werden aber auch im Termin bekannt gegeben.

Bemerkt wird, daß:
1. ein Teil der Grundstücke im Baugelände liegt, bezw. sich zur Spekulation eignet und
2. **die Genehmigung mit dem Zuschlag erteilt ist.**

Sonnenberg, den 3. Januar 1907.

Das Ortsgericht:
3200 **Ludwig Chr. Dörr,** Vorsteher.

Vorzügl. Billards! Vorzügl. Billard!

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hierdurch ergebenst ein hochverehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend auf mein neu eröffnetes

Kaffee- und Speise-Restaurant „Zur Oper"

Herrnmühlgasse 9,

aufmerksam zu machen.

Durch vorzügliche Küche, sowie prompte Bedienung bei äusserst billigen Preisen hoffe ich mir das Vertrauen eines pp. Publikums zu erwerben.

Mittagstisch à 50 Pf., 80 Pf. und Mk. 1.20.

Abendessen à la carte und Frühstücksplatte in reichhaltigster Auswahl.

Täglich frischen Kuchen und Gebäck.

Hochachtungsvoll
Ph. J. J. Jordan,
7152 **Herrnmühlgasse 9.**

Abonnenten Vorzugspreise.
Vorzügl. Billard! Vorzügl. Billard!

Neues Jahr — Neues Glück.
Rote Kreuz-Lotterie (Volksheilstätten-Verein).
Ziehung 16. und 17. Januar, Lose à Mk. 3.—. Liste und Los Porto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt die Glückskollekte von 6993
Carl Cassel, Hauptgeschäft Kirchgasse 40, Zweiggeschäft Marktstr. 10.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde
Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 8. Januar 1907, im Saale des Viktoriahotels:

Sechstes Konzert

gegeben von dem

Brüsseler Streichquartett

der

Herren **Franz Schörg, Hans Daucher** (Violine), **Paul Miry** (Viola) und **J. Gaillard** (Violoncell) aus **Brüssel,**

Programm.

1. **Alex Glanzounow** Streichquartett A-moll op. 64.
2. **C. von Dittersdorf** Streichquartett Es-dur.
3. **Beethoven** Streichquartett E-moll op. 52, 2.

Beginn 7 Uhr.

Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.

Eintritt über die kleine Treppe von der Wilhelmstrasse aus.

Die Damen werden ersucht, im Saale ohne Hüte zu erscheinen.

Numerierte Plätze in den ersten Reihen zu 5 M. sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel** (Wilhelmstrasse 52) und bei Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff** Wilhelmstr. 12) zu haben. 7157

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 hierselbst, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Schreibsekretär, 2 Vertikos, Bilder, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 2 Sofas, 1 Oelgemälde, 1 Waschkommode und dergl. mehr. 7177

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 5. Januar 1906, nachmittags 3 Uhr werden in dem Pfandlokale, **Kirchgasse 23,**

1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Waschkonsol, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 2 Sofas, 3 Sessel, 1 Teppich, 1 Spiegel, 3 Warenreale, 2 Ladentheken, 2 Schaufenstergestelle, 1 Eisschrank, 1 Warenschrank, ca. 90 Mtr. Herrenkleiderstoffe, sowie div. Herrenkleidungs- und Wäschestücke, Schuhe, Porzellan, 1 Reise- und 1 Steppdecke, Bett- und Tischwäsche, Küchengeschirr, 1 Kasten mit div. Gewichten, 2 Tennisanzüge, 1 Tennisschläger, 1 Hand und Schließkoffer, div. Bücher usw. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. Januar 1907. 7200

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause **Bleichstr. 5** hier:

1 Büfett, 2 Garnituren (Sofa und Sessel), 1 Spiegelschrank, 2 Vertikos, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 3 Waschkommoden, 2 Sofas, 1 Serviertisch, 2 Konsolschränke, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Teppich, 1 Wellenschaukelbadewanne, 1 Gasherd, 2 elektr. Lüster, 1 elektr. Stehlampe, 2 Ampeln, 1 Glühlampe, 1 Klosettstuhl, Tische u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher.
7208 Yorkstraße 14.

Pferde- und Fuhrwerks- pp. Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts läßt Herr Theodor Schmidt am Dienstag, den 7. Januar cr., vormittags 11 Uhr, beginnend im Hofe

32 Walkmühlstraße 32

folgendes Fuhrwerks-Inventar pp. als:

1 sechsjähriger zu fetter Fuchs-Wallach, 2 Schneppkarren, 3 vollst. Pferdegeschirre, 6 Pferdedecken, 1 Häckselmaschine, ca. 25 Ctr. Heu und Stroh, 3 hochträchtige Ziegen, sowie 7 Sprossen- und 2 Stehleitern für Weißbinder, 1 Feldschmiede, 2 Rohrböcke und 1 Handwagen für Installateure

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Versteigerungstage. 7206

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Betteinlagen per Meter von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75.
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen von 25 Pf. an
Augen- und Ohrenklappen und Binden.
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz,
Echtes Seesalz,
Bade-Salz,
Aechte Kreuznacher Mutterlauge,
Fichtennadelextrakt und Tabletten,
Bade- und Toilette-schwämme in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
Badethermometer von 40 Pf. an.
Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk 2.— an.
Bruchbänder von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.

Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge, nach Priessnitz, gebrauchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an
Klystierspritzen aus Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfectionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin, Septoforma etc.
Einnehmegläser und Löffel,
Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel,
Fieber- (Ma[illegible]) Thermo[illegible]er von Mk. 1.— [illegible] mit amtlichem Pr[illegible]gsschein von M[illegible] — an.
Fingerlinge [illegible]tentgummi
Frottier-Artikel in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden (Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen Grössen.
Holzwoll-Unterlagen für das Wochenbett.

Husten**pastillen und Bonbons.**
Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.
Injectionsspritzen aus Glas und Hartgummi,
Irrigatore, complett, mit Mutter-Clystierrohr, von Mk. 1.— an.
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.
Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.
Luftkissen, rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Massage-Apparate und Artikel.
Medizinische Seifen.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer.
Mu[illegible]servietten, hygi[illegible]che, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas und Hartgummi
Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.

Hygienische Handspucknäpfe aus Glas, Porzellan u. Emaille
Hygienische Taschen-Spuckflaschen.
Suspensorien, gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an.
Taschen- und Reiseapotheken.
Turnapparate.
Urinflaschen männliche und weibliche von 80 Pf. an.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt und imprägnirt.
Verbandstoffe u. Binden wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze, Lint.
Guttaperchataffet, Billroth Battist, Mosettig Battist } zu Verbänden u. wasserdicht Umschlägen.
Verbandkästen, sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
Wärmflaschen aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer
Zungenschaber.

Beste Ware! Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. 2030

Pferdefleisch.

Empfehle **Ia** nur **allerbeste Qualität**

Pferdefleisch,

sowie alle Sorten **Wurst** und **Rauchwaren.**

Wiesbadens erste, älteste und größte Pferdemetzgerei

M. Dreste

Inhaber: **Hugo Kessler.**
Wiesbaden: **Hellmundstr. 17.** Telephon 2612.
Biebrich: **Wiesbadenerstr. 84.** Telephon 102.
Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb. 1778

Versteigerung von Maurer-Inventar.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrages am **Montag, den 7. Januar cr., nachmittags 2 Uhr** beginnend auf dem **Lagerplatze an der Platterstraße (Feldweg gegenüber der Maria-Hilfkirche)** folgende gebrauchte Gegenstände als:

1 doppelter Material-Aufzug, 2 Wagen mit 4 Kasten, **2 Haspeln mit und ohne Uebersetzung, Flaschenseil (160 m lang),** Schlupfseil, **2 Flaschenzüge,** Laufkatze, eis. Fußrolle, Mörtelrollen, eis. Ringe, 750 Gerüstklammern, **ca. 40 Gerüstständer, lange u. kurze Gerüsthebel, ca. 150 Gerüstdiele,** div. Dielstücke u. Schalter, gr. u. kl. Gerüstböcke, Mörtel-Pfannen, Bütten, Hacken u. Träger, Durchwurf, Siebe, Meßkasten, eis. Gewölbebogen, verstellb. eis. Bogen, Hebeisen, Stampfer, Winkel, eis. Zementrosse, eis. Zementplätsche, Wasserwagen, Setz- u. Meßlatten, Visierkreuze, 2 hölz. Schiebkarren, hölz. u. eis. Eimer, Maurerschnüren, Kaminstempel m. Seil, Leitern, Steinzangen, Steinwölfe, Schleifstein, Schnitzbank, Schippen, Hacken, Sägen u. sonst. Maurergerätschaften pp

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
7205 Schwalbacherstraße 7.

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. 7859

Carl Praetorius,

Telephon 3205 nur Walkmühlstraße 46 Telephon 3205

Achtung!

Morgen Samstag u. Sonntag wird nur prima Rindfleisch Pfd. 66 Pf. ausgehauen 7167
Hellmundstraße 59.

Gesucht

ein gut möbl. **Part.-Zimmer** mit direktem Zugang, eventuell **Schlafzimmer** mit **Salon,** von einem **Herrn** von **auswärts,** zu nur zeitweisen Benutzung bei Anwesenheit in Wiesbaden. Angebote mit Preisangabe u. K. 3204 an d. Exp. d. Bl. 3204

Kranke u. Trostbedürftige

um die sich niemand kümmert, aber gerne besucht sein möchten, werden freundlichst gebeten, ihre Adressen schriftlich ins Christl. Heim, Herderstraße 31, p. l., zu senden. 7165

4—5-Zim.-Wohnung, Hochpart. od. 1. Etage, möglichst Südviertel, von älterem Herrn per April gesucht. Off. mit Preis an L. Rosenthal, Moritzstraße 14, 1 7166

Abladeplatz für Baugrund in der Nähe der oberen Dotzheimerstr. ges. Off. mit näh. Angaben u. T. M. 180 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7149

Arbeiter-Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen., gut u. bill. besorgt Scharnhorststr. 34, Hth., 1. St. r., b. Werner. 4406

Opel-Nähmaschinen wegen Ladenmietersparnis kaufen Sie enorm bill. bei 6988

Friedrich Mayer,
Rheinstr. Nr. 48.

Buch über die **Ehe** von Dr. **Retau** mit 39 Abbild., statt M. 2.50 nur M. 1.—. Preisliste über int. Bücher gratis. **R. Oschmann** Konstanz D 256. 902/103

Hotel- u. Herrschafts-Personal

aller Branchen

finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau

Wallrabenstein

24 Langgasse 24,
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telephon 2555.
Erstes u. ältest. Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin. 7184

Westendstrasse 13, Hth. p. r., Bügeln und Wäsche wird angenommen. 2525

Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„Jodella“

Lahusen's Lebertran

zu beginnen und **regelmäßig** fortzusetzen, da so die besten und **nachhaltigsten Erfolge** erzielt werden. **„JODELLA“ ist der beste, beliebteste und vollkommendste Lebertran** und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate. —

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man **gefl.** auf die nebenstehende Figur und Namen **„Jodella“.**

Alle anderen Präparate sind als nicht ächt zurückzuweisen!

Preis: Mark 2.30 4.60.

Frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Wiesbaden, Ems, Diez, Limburg etc.** 2861

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Suche per 1. April eine Werkstätte mit 3-Zim.-Wohnung. Offerten mit Preisangabe u. K. B. 100 an die Expedition d. Bl. 7016

Älteres Ehepaar sucht zum 1. April 1907 schöne 2—3-Zimmer-Wohnung, oder schöne geräumige Frontspitze in besserem Hause. Off. unt. H. 150 an die Exped. d. Bl. 7073

Gesucht per sofort od. 1. Apr. Platz für ein Pferd nebst Wagen zu stellen. Zu erfragen Oranienstraße 45, bei Bender. 6612

Gesucht per 1. April 1907 eine Vierzimmerwohnung (Preis 6—700 Mk.), möglichst Mittelpunkt der Stadt. Näh. Bärenstraße 4, 1. Etage. 2746

Ruhige Dame sucht freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang bei stiller Familie, nahe Theater. Preis bis 24 Mk. Gefl. Off. u. R. D. 6900 an die Exped. d. Bl. 6900

Vermiethungen

8 Zimmer.

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Mans., Keller und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 2. St. l. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Goethestraße 56, Ecke Moritzstraße 56, eine schöne neu hergerichtete 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Balkone u. reichl. Zubehör, per sofort od. später zu verm. Näh. part., rechts. 5426

6 Zimmer.

Knausstr. 1, 6-Zim. Wohnung (Vdh.) per 1. April zu vm. Näh. part. r. 7060

Wilhelmstraße 12, Gartenh. 1., 6 Z. mit allem Zubehör sof. od. sp. mit Nachlaß zu verm. Näh. Friedrichstr. 3, 2. 6831

5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. G. K. 107 a. die Exp. d. Blattes. 3630

Jahnstr. 20 sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. St., mit Zubeh. auf sofort zu vermieten. 6100 Näheres parterre.

Kleiststraße 6, nahe Kaiser Friedrich Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

4 Zimmer.

Bleichstraße 15 4-Zimmerwohn. zu verm. Näh. Eck ob. 6986

Blücherstr. 29, Neubau, schöne 4-, 3-, u. 2-Zim.-Wohn. m. Bad u. allem Zubeh. auf sofort zu vm. Näh. Baubureau, Blücherstraße 29. 6815

Blücherplatz 3, prachtv. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. preisw. per 1. April zu vermieten. 3164

Jahnstraße 34, wegzugshalber schöne 4-Zimmer-Wohnung a. 1. April od. früher zu verm. Anzusehen Dienstag und Freitag 10 Uhr. Preis 600 Mk. 7090 Näheres 2. St.

Karlstraße 42 neu herger. sch. Wohn., Bel-Et., 4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an r. Leute sofort zu verm. 1467 Näh. 2. Stock.

Oranienstr. 38, Wohn. von 4 Zim., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu vm. Näh. Hth. p. 6982

Platterstraße 8 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zub., auf 1. April zu vermieten. 7079 Näh. part.

Yorkstr. 3, 1. Stock, 4 Zimmer, Bad, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh., der Neuz. entspr., auf 1. April zu vermieten. Näh. das., 1. St. rechts. 7028

Yorkstraße 7 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. a. 1. April zu vermieten. 7038

3 Zimmer.

Blücherstr. 25 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. i. Kontor, part. links. 1354

Eleonorenstrasse 5
kl. 3-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. 7076

Erbacherstr. 4, 3 Zimmer mit Zubeh. im Abschl., beleg. im Hth., Dachst., zu verm. Näheres Vdh., 2. St. 7065

Erbacherstr. 9, 3. St., 3-Zim.-Wohnung zu verm. 6974 Näheres bei Pauly.

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844 Näh. daselbst part. links.

Hellmundstr. 6, sch. Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Balk. (1. St.), per 1. April zu verm. Näh. part. 7023

Jahnstr. 20, sch. 3- od. 5-Zim-Wohn. (2. St.) preisw. sof. zu verm. Näh. part. 1952

Luisenstr. 17, Hth., 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 7009

Nerostr. 11, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör p. 1. April zu verm. 7035

Nettelbeckstr. 6, sch. 3-Zimmer-Wohn., 2 Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller auf gleich oder später zu vermieten. 6947

Rheinstraße 44, 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. 1. April 07 zu vermieten. N. p. 6924

Rheingauerstraße 5, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balk. per 1. April zu vm. Näh. bei Keiper, Vdh., Hochp. 1260

Riehlstr. 2, 1. r., sch. 3- u. eine 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 3567

Schachtstraße 30, 2., schöne 3-Z.-Wohnung p. 1. April zu vermieten. Näh. part. 7068

Scharnhorststr. 9, sch. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. daselbst. 5366

Scharnhorststraße 33 ist in Bel-Etage schöne 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., Balkon, Vorgarten zu verm. N. 3. St. lks. 7077

Steingasse, Ecke Schachtstr., frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. April zu vm. Näh. Schachtstr. 30, part. 7070

Walramstraße 13 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, 1. St., a. 1. April zu vm. 6991

Weberstr. 3, sch. 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., mit od. ohne Werkstatt zu verm. Näheres das. part. rechts. 5668

Westendstr. 23, sch. 3-Zimmer-Wohn., 2. u. 3. St., mit Balk. per April zu verm. Näh. part. r. 7072

In einem Landhause, 15 Min. von der Stadt, 5 Min. vom Bahnhof Waldstr., ist eine 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. u. Garten zu verm., sehr geeignet f. Wäscherei. Näh. Grundweg, nahe d. Grundmühle. 7064

Biebrich.
Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten 8946 Frankfurterstraße 19.

2 Zimmer.

Adlerstraße 65, 2 Zim., Küche und Keller zum 1. April zu vermieten. 6817

Adolfsallee 3, Hth., 2 Mansard-Wohnung von 2 Zimmern auf 1. April zu verm. 7001

Bismarckring 5, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Apr. zu verm. 1640

B[illegible] 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31. Part. l. 58 2

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5151

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 2-Zim.-Wohn. u. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Eltvillerstr. 14, 2 Z. W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh., part. l. 5822

Erbacherstraße 9, Seitenb., sch. 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. N. bei Pauly. 6973

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1845

2-Zimmer-Wohnung
preisw. zu verm. Goldgasse 2, bei Rapp Nachf. 7018

Göbenstr. 2, Hth., schöne 2 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh. part. 6272

Wohnungen
stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers“ inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger dreimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark täglich veröffentlicht.

Hellmundstr. 54, Vdh., 3. St., 2 Zimmer, Küche, 2 Keller auf 1. April zu verm. Preis 360 Mk. Näh. part. 7033

Hirschgraben 16, 2 kl. Zimmer, Küche u. Keller, Preis 18 M., per 1. April zu verm. 7005

Noch einige 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten 7041 Neubau, Hochstraße 10.

Kapellenstr., 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Mans., Vdh., à 440 u. à 360 M. zu verm. Anzus. von 9—11 Uhr u. 2—4 Uhr. Näh. Dambachtal 2, 2. 7066

Mauritiusstrasse
2-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Küche, Keller u. Zubeh. sof. zu verm. Näheres Frau Gobbert Friedrichstr. 34. 6613

Nerostr. 6, 2—4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 7063

Nerostraße 35/37 schöne 2-Zim.-Wohnung mit Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht für gleich od. später zu vermieten. Näh. Nerostraße 29, bei Müller im Lad. 6976

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8593

Nerostr. 35/37 2 Zim. u. Küche, 1. Stock, auf gleich od. spät. Näheres Nerostraße 23, bei 6292 Müller, Laden.

Eine schöne Dachw., 2 Zim. u. Küche mit Keller auf 1. Apr. zu vm. Platterstr. 8, p. 2223

Platterstraße 8, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. part. 7080

Rheinstr. 77, 2 Zim. u. Küche (Hth. part.) auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vdh. part. 7022

Rheinstraße 44, Seitenb., zwei Zimmer und Zubehör zu verm. N. Vdh. p. 6995

2-Zimmerwohnung nur an ruh., pünktl. Mieter sof. zu verm. Rheinstr. 59, p. l. 2574

Rheingauerstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh., part. 6101

Rheingauerstr. 16, Mtlb., abgeschlossene Wohnung von 2 Zim. und Küche per sofort, ev. später zu verm. 6968

Scharnhorststr. 9 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.) per 1. April od. später zu verm. 5365 Näh. daselbst.

Scharnhorststr. 9, 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. 5368

Scharnhorststraße 44, Gth., 2 Z., K. auf gl. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 7048

Sedanstr. 1, Hth., 2 Zim. und Küche, ev. mit Flaschenbierkeller auf 1. April zu vermieten. Näh. Westendstr. 21, 1. 7040

Sedanplatz 6, Hth., 2 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 7042

Schiersteinerstr. 11, Hth., sch. 2-, 3- und 1-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Mtlb., part. rechts. 4026

Schulberg 15 sch. 2-Z.-W. zu vm. N. B. part. 7036

Waldstraße 32 1 Wohn. von 2 Z. und Küche auf gleich billig zu verm. 7059

Waldstr. 92, Hasenstr., 2- und 3-Zim.-Wohn. per sof. od. später zu verm. 7027

Wellritzstr. 21, Vdh., 2 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 7039

Wellritzstr. 49, Hth. Dach, 2 Zim. u. Küche p. 1. Febr. zu verm. 7020

Yorkstr. 3, Gth. part., 2 Zim., Küche, Keller auf 1. April zu vm. Näh. das., 1. St. r. 7029

Zietenring 12 2—3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. b. Verwalter. 6626

Dotzheim, Biebricherstr. 71, sch. gesunde Wohn., 2 Zim. u. Küche, event. einen Stock ganz zu verm. Näh. das. 5034

Bierstadt, Rathausstraße 9, 2-Zimmerwohnung m. Werkst., gr. Waschküche, auch Hofraum, zu j. Betr. geeignet, per sofort oder später zu verm. 6977

Schierstein a. Rh., Luisenstr. 1, Haltest. der elektr. Bahn, sch. Wohn., 2 Zim., Küche, Alkoven u. Zubeh. (1. Et.), an anst. Leute billig zu verm. 7046

1 Zimmer.

Adlerstraße 22, Part.-Wohn., Zim. u. Küche z. vm. 2978

Adlerstr. 33, Neubau, schöne Dachwohnung auf gleich od. später zu vm. Näh. Laden. 2748

Adlerstr. 53, ein sch. Zimmer per sof. zu verm. 5563

Adlerstraße 56 2 große Dachwohnungen von je 1 Zim. und Küche u. 2 Zimmer u. Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. 6036

Dotzheimerstr. 98, Mittelb. 2 1-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres 2. St. links. 5701

Eleonorenstraße 8 1 Zimmer und Küche zum 1. April zu vermieten. 7078 Näh. Nr. 5, 1 Tr.

Hellmundstr. 33, 1 u. 2 Z. u. K., im Dachstock, zu vermieten. 21 Mark. 6988

Karlstraße 2 1 Zim., Küche zu vermieten. 5297

1 Zimmer und Küche, Keller, neu hergerichtet, sofort oder 1. April 1907 zu verm. Näh. Ludwigstr. 8, 1. St., b. Sohns. 5979

Philippsbergstr. 2, Z., 1—2 Z. an ruhige Leute zum 1. Dez. zu vermieten. 2170

Platterstr. 8 ein großes Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vm. Näh. part. 7081

Rheingauerstr. 15, Mittelbau, abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer u. Küche z. vm. 6967

Saalgasse 28, 2 Wohnungen, Mtlb., 1. St., je 1 Zim. u. Küche, per sofort, event. später zu verm. 5346

Scharnhorststr. 44, Gth., 1 Z. u. Küche, auf sof. od. später an ruh. Leute zu vermieten. Näh. part. 7013

Scharnhorststraße 44, Vdh., ein gr. Zim. an r. Person sof. zu vermieten. 7047 Näheres Vorderh. part.

Schwalbacherstr. 75, Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh., 1 Treppe. 7061

Steingasse 28, heizb., geräumige Dachstube auf sofort zu vermieten. 3331

Walramstr. 25, Vdh., kl. Dachwohn., 1 Zimmer u. Küche, auf sofort zu vermieten. 6637 Näh. im Laden.

Walramstr. 30, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 5323

Wellritzstr. 33, 1., sehr freundl. Mans.-Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller an kl. Familie per sofort zu verm. 5114

Leere Zimmer etc.

Ludwigstraße 10 2 leere Mans. per sofort zu verm. Näheres Yorkstraße 19, im Laden. 5794

Möblirte Zimmer.

Bess. Fräulein
findet schön möbl. Zimmer mit Frühstück bei guter Familie. auf Wunsch Fam.-Anschluß. Gefl. Off. u. B. 2288 a. d. Exp. d. Bl. 2288

Adlerstr. 28, 3. l., erhält Arbeit. schönes Logis. 6813

Sauberer Arbeiter
erh. gute Schlafstelle. Näh. Adlerstraße 59, Hth., p. r. 6597

Albrechtstraße 31, 1, möbl. Zim. mit separatem Eingang zu vermieten. 6999

8 Büdingenstrasse 8
ein möbl. Zimmer mit Zentralheizung per sofort zu verm. 6975

Emserstr. 20, Gth. 2, sch. möbl. Zim. m. g. o. Pens. auf gl. zu vm. an Dame od. Hrn. 3023

Brave Arb. erh. bill. Schlafstelle, Faulbrunnenstr. 12, Gemüseladen b. Nickel. 799

Frankenstraße 3 erh. 1 Leute Kost u. Logis. 7037

Frankenstraße 15, 3. l., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 3233

Gut möbl. Zim. sofort zum Preise von Mk. 14 zu vm., event. ist Gelegenheit zur Klavierbenutzung vorhanden. 7083 Gneisenaustr. 25, hochp. l.

Hellmundstraße 5,
1. r., sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 6609

Möbl. Zimmer billig zu vermieten 6715 Hellmundstr. 7, 3. rechts.

Arbeiter
erhalten Logis 6664 Helenenstraße 9, 2.

Karlstr. 37, 2. Et. l., sch. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 2184

Karlstr. 44, 2, gut möbl. Zim. billig zu verm. 6972

Reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erhalten 6996 Mauritiusstraße 3, 3.

Mauerstr. 1, 2. Et., einfach möbl. Zimmer 10 M. mtl. zu vermieten. 6405

Oranienstr. 27, 2. l., erhalten anst. Arbeiter Logis. 6424

Oranienstr. 34, Hth., 3. St. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 5884

Rheinstr. 15 schöne Mansarde, gut möbl., monatl. 10 Mk. zu verm. Näh. im Lad. 6705

Freundl. möbl., heizb. Mansarden mit 1, auch 2 Betten an reinl. Leute, auch ält. Frau zu verm. Riehlstr. 8, Mtlb., D. r. 6852

Möbl. Zimmer
zu vermieten 2876 Sedanstr. 5, Hth., 1. St. l.

Sedanstraße 6, Vdh. 2. St., lks. 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4663

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St. l.

Schönes möbl. Zimmer für 3 Mk. die Woche zu verm. Sedanstraße 9, 3. r. 6872

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. kl. Familie Sedanstraße 10, Hth. 2. 4066

Schlafstelle mit, auch ohne Kost zu verm. 7026 Kl. Schwalbacherstr. 5, 3. St.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit u. ohne Pension, per sofort zu vermieten 5777 Schwalbacherstraße 6, 2.

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten bei C. Bund, Kl. Schwalbacherstr. 5, 2. 6652

Ein ordentl. Mädchen findet schönes Schlafzimmer. Näh. Walluferstr. 9, Hth. 1. 1983

Webergasse 38, 3., möbl. Zim. mit Kost zu verm. 6282

Wellritzstraße 19, part., sch. möbl. Zim. zu verm. 5951

Wellritzstr. 19, part., ein möbl. Zimmer per sof. an anst. Herrn zu verm. 5369

Wörthstraße 11 möbl. Mansarde mit Kost f. 10 M. wöchentl. zu verm. Näh. part. 6624

Läden.

Schöner Laden,
in nächster Nähe des Bahnhofs, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten 6223 Albrechtstraße 18, p.

Bleichstraße 14 großer neuer Laden für sofort, a. später, zu verm. 6971

Bleichstraße 15 Laden mit Wohnung per 1. April, evt. früher zu vermieten. 6987 Näheres Eckladen.

Schöner Laden
mit anschl. hellem Zimmer und darüberliegender 7019
3-Zimmer-Wohnung
per 1. April preisw. zu vm. Näh. Goldgasse 2, bei Rapp Nachf.

Jahnstraße 8
ein Laden per sofort zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1612

Karlstraße 36 Laden, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 1. Stock. 7069

Laden
Karlstr. 40 für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung, event. Keller, Lagerräumen, zu vermieten. Näheres Part. 5223

Mauritiusstrasse 10
Weinkeller und Laden
(auch getrennt) a. 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 7054

Laden.
Schöner, großer Laden per sof. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 7, 1. r. 5427

Schiersteinerstr. 11, sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per sof. zu vm. Näh. Mtlb., part. rechts. 4624

Wellritzstr. 33, mod. Laden, für bess. Spezerei, Delikatessen- od. Kaffee-Geschäft sehr geeignet, in bester Geschäftslage per 1. April 1907 zu verm. Näh. 1. Etage. 5115

Wellritzstr. 16 ist der ca. 85 Q.-Mtr. gr. Laden mit Wohnung ganz od. geteilt auf 1. April zu vm. Näh. Hth. 7025

Westendstr. 32,
Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 5083

Zietenring und Nettelbeckstraße, Eck, Laden mit 1- ev. 3-Z.-Wohn. zu verm., geeignet für Friseur-, Butter- u. Eiergeschäft od. f. Wurstaufschnitt. Näh. 705 Zietenring 6.

Geschäftslokale.

Eine gut gehende Bäckerei an einen tüchtigen Bäcker zum 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 5434

Nettelbeckstraße 5, Souterrainräume für alle Zwecke, groß- u. kleine Werkstatt, alles mit Gas und Wasser. sof. bill. zu vm. 9638

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, u. d. Postamt 3 bel. (mehrere Jahre von Weingroßhandlung benutzt worden), ist mit großem Packraum, Bureau, hydr. Faßaufzug, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sofort od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. daselbst, 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts. 6969

Werkstätten etc.

Stallung für 2 Pferde, sowie Futter- und Wagenräume nebst 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Adlerstr. 55, part. 6818

Adolfsallee 3, Hth. part., ein Bureau auf gleich zu vermieten. 7001

Dotzheimerstr. 84 (r. besond. helle Werkstätte mit Halle, zusam. ca. 150 □-Mtr. groß., event. auch als Lagerraum, ganz od. get., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15. p. 5750

Frankenstraße 18, part., helle Werkst. sof. zu verm. 5347

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sout.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Göbenstr. 2, sch. helle Werkst. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., part. r. 5082

Göbenstr. 12, Ecke [illegible]str., 4 große, helle Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst pt., od. Philippsbergstr. 19. 4907

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 4. Samstag, den 5. Januar 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

1. Große Holzversteigerung.

Montag, den 7. Januar 1907, vormittags, soll in dem Stadtwalde, Distrikt **„Pfaffenborn"**, das nachstehend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 Eichen-, 1 Birken- und 4 Buchenstämme von 0,51—0,65 Ztm. Durchmesser und zusammen 5,13 Festmeter,
2. 526 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
3. 101 „ „ -Prügelholz,
4. 5640 Buchen-Wellen,
5. 26 Rmtr. Erlen Rollscheit,
6. 5 „ „ -Prügelholz.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis zum 1. September 1907.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal — Restauration Jägerhaus.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1906.

6865 **Der Magistrat.**

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Juni 1906 wird der § 3 des Gemeindebeschlusses vom **29. Mai 1883 / 28. Oktober 1905,** betreffend den Schlachthauszwang geändert, wie folgt:

§ 3.

Alles in die Schlachthofanlage gelangende Vieh ist zur Feststellung seines Gesundheitszustandes, sowohl vor als soweit es geschlachtet wird, nach dem Schlachten einer Untersuchung durch die von der zuständigen Behörde ernannten approbierten Tierärzte zu unterwerfen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1906.

Der Magistrat.
(L. S.) v. Ibell.

A. B. 869/06.
1

Genehmigt in der Sitzung des Bezirks-Ausschusses vom 6. Dezember 1906.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1906.

Der Bezirks-Ausschuß.
(L. S. Linz.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1906.

6939 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das Verbot des Befahrens einzelner Straßen, Wege und Plätze mit Kraftfahrzeugen betreffend.

Unter Aufhebung meiner Bekanntmachung vom 12. April 1904 bestimme ich hierdurch auf Grund der §§ 21 und 28 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 6. September 1906 aus allgemeinen verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen, daß von jetzt ab das Befahren folgender Straßen, Wege und Plätze des Polizeibezirks Wiesbaden für drei- und vierrädrige Kraftfahrzeuge untersagt ist:

a) innerhalb der Stadt:

1. die Emilienstraße, der Torbergweg, der Heinrichsberg, der Kansteinsberg und die Rößlerstraße abwärts,
2. die beiden Verbindungswege zwischen Sonnenbergerstraße und Park- bezw. Bodenstedtstraße durch den Distrikt Blumenwiese und die Kuranlagen, sowie der Chaisenweg von der Dietenmühle abwärts an der Nordseite des Rambachs entlang,
3. der Verbindungsweg zwischen Kranzplatz und Taunusstraße längs der Kochbrunnenanlage,
4. die Saalgasse zwischen Taunus- und Nerostraße,
5. der Kranz- und Kochbrunnenplatz,
6. die Spiegelgasse, kleine Weber- und Langgasse,
7. die Marktstraße, vom Königlichen Schlosse an aufwärts, der Michelsberg und die Kirchgasse von der Langgasse bezw. Marktstraße bis zur Friedrichstraße,
8. die Goldgasse, Metzgergasse, Grabenstraße, Gemeindebadgasse und Kleine Schwalbacherstraße.

Ferner dürfen die im § 24 der Straßenpolizeiverordnung vom 29. Mai 1905 außerdem bezeichneten (nicht verbotenen) Straßen nur in den angegebenen Richtungen befahren werden.

b) außerhalb der Stadt:

1. die Verbindungswege zwischen Idsteinerweg und verlängerten Kapellenstraße am Forsthause im Dambachtal und an der Melibokuseiche vorbeiführend,
2. die westliche Straße im Nerotal, vom Kriegerdenkmal bis Beausite und der Weg vom Viadukt der Nerobergbahn durch das Nerotal an der Leichtweishöhle vorbei und durch den Teufelsgraben bis zur Platterstraße,
3. der Weg von Beausite durch den Wolkenbruch nach der Platterstraße, der Weg von der Platterstraße an der Ostseite des neuen Friedhofes entlang bis zur Leichtweishöhle und von dieser ab aufwärts an den Herreneichen vorbei durch den Distrikt Kisselborn bis zur oberen Platterstraße,
4. der große Rundfahrweg von den Herreneichen durch den Rabengrund bis zur Kanzelbuche und Kaiser Friedrich-Eiche,
5. der Weg von der Kaiser Friedrich-Eiche durch den Entenpfuhl an der Felsengruppe vorbei nach dem Nerotalweg,
6. der Weg von der Platterstraße an der Fischzucht vorbei nach der Aarstraße und
7. die Schützenstraße von der letzten Villa ab aufwärts unter den Eichen hindurch bis zur Platterstraße.

Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden in Gemäßheit des Paragraphen 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1906.

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Wird veröffentlicht. 6849

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. Januar 1907, vormittags 10 Uhr, werden Bleichstraße Nr. 1 part., folgende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert:

Möbel, Küchengeschirr, Wäschegegenstände, Kleider ꝛc.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1906. 6667

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 23. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. **in die 9. (unterste) Klasse** Kinder, die bis zum 31. März 1907 das sechste Lebensjahr vollendet haben; Kinder, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September l. Js. das sechste Lebensjahr zurücklegen und genügende geistige und körperliche Entwickelung aufweisen;

2. **in die 5. Klasse,** in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. Knaben:

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße.**

B. Mädchen:

1. die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der Stiftstraße;

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der **Rheinstraße.**

Für die 5. Klasse sind anzumelden:

1. **sämtliche Knaben** in der Mittelschule an der **Luisenstraße;**
2. die **Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil** in der Mittelschule an der **Rheinstraße;**
3. die **Mädchen der Nordstadt** in der Mittelschule an der **Stiftstraße.**

Diejenigen der für die Mittelschulen angemeldeten Kinder, welche in den dem Niederberge benachbarten Straßen wohnen, werden mit Beginn des nächsten Schuljahres in dem dort erstellten neuen Schulhause eingeschult.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Mittwoch, den 16., bis Mittwoch, den 23. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2—4 Uhr nachmittags** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 ℳ mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Bemerkt sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1906 ab in **normale, neunklassige Anstalten** umgewandelt worden sind, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattete. **Das Reifezeugnis der neunstufigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurse der kaufmännischen Fortbildungsschule.**

Wiesbaden den 1. Januar 1907.

6915 **Der städtische Schulinspektor: Müller.**

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der Ostern 1907 schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirkes anzumelden, damit rechtzeitig für ihre Beschulung gesorgt werden kann.

Die Verpflichtung zum Schulbesuche beginnt Ostern 1907 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1907 das sechste Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, welche genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen und wenigstens bis zum 30. September 1907 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. **In der Schule am Gutenbergplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dotzheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2—14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten endet er mit der Nikolasstraße und der Linie der Rheinbahn.

2. **In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben und in der Mädchenschule an der Bleichstraße die Mädchen** aus dem westlichen Stadtteile. Die Grenzen dieses Schulbezirks laufen durch die Lahn-, Seeroben-, hintere Wellritz-, Hellmund- und Dotzheimerstraße.

3. **In der Schule an der Castellstraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Lahn-, Seeroben-, hinteren Wellritz- und vorderen Emserstraße, mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße.

4. **In der Schule an der Lehrstraße** a) die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem

b) die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42.

5. **In der Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße und südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse und Schachtstraße gelegen sind.

6. **In der Schule an der Mainzerlandstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die **Anmeldungen** nehmen die Herren Rektoren und Herr Lehrer Söhngen entgegen, erstere von **Mittwoch, den 16., bis Mittwoch, den 23. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr** in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 19. Januar, vormittags von 11—12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und für evangelische Kinder auch der Taufschein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1907.

6916 **Der städtische Schulinspektor: Müller.**

Bekanntmachung.

Auf den beiden Kehrichtlagerplätzen im Distrikt „Hasengarten" an der Mainzerlandstraße und „Kleinfeldchen" an der Dotzheimerstraße kann tagsüber der noch vorhandene Rest kompostierten Kehrichts unentgeltlich abgefahren werden. Für die Zukunft wird solcher nicht mehr bereitet, da sämtliche Kehrichtmassen in der städtischen Kehrichtverbrennungsanstalt verbrannt werden.

Zur An- und Abfuhr der Wagen zum Kehrichtlagerplatz im Distrikt „Hasengarten" können die von der Frankfurterstraße direkt dahin führenden Feldwege, jedoch nur bei Frost oder trockenem Wetter, benutzt werden.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1906

6379 **Städtisches Straßenbauamt.**

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten. 5382

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden **Notfällen** werden **Schwerkranke** auch **ohne die vorgeschriebenen Einweispapiere** und zu **jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen. **Städtisches Krankenhaus**

Verdingung.

Die **Lieferung** und **Verlegung von etwa 160 qm Linoleum** für das **Beamtenwohnhaus am Elektrizitätswerk** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Abschrift **H. A. 180** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 15. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. 6868

Wiesbaden, den 29. Dezember 1906.

Stadtbauamt. Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung von **Tüncher- und äußeren Anstreicherarbeiten** der **Fenster** und **Türen** des **Leichenhauses** auf dem **alten Friedhof** an der **Platterstraße** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 7. Januar 1907 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**G. U. 28 Oeff.**" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 9. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1906.

6557 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Zement-Betonröhren** und **Einlaßstücken** zur den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1907** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. Januar 1907, vormittags 11½ Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1906. 6937

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Stoffbespannung der Wände der beiden südwestlichen Lesezimmer und der beiden Konversatoinszimmer mit echtem Seidenstoff Los I soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) auf dem Baubureau eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind bis spätestens

Samstag, den 12. Januar 1907, mittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder deren Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular versehenen Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Januar 1907. 6929

Die örtliche Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Verdingung.

Die Ausführung von **Schreinerarbeiten (Haupteingangs-Türen)** für die **Mittelschule am Niederberg** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 182**" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 10. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Januar 1906.

7045 **Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.**

Freiwillige Feuerwehr Clarental,

VI. Zug.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr Clarental, VI. Zug, werden zu einer

General-Versammlung

in voller Uniform auf Mittwoch, den 9. Januar 1907, abends 8½ Uhr in das Lokal „Zum Jägerhaus", Restaurateur Hahn, eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. Januar 1907.

7142 **Der Branddirektor.**

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 7. Januar 1907 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Revue, Deutsche, Eine Monatsschrift. Jahrg. 31 Bd. 3. Stuttgart 1906.

Verzeichnis der Büchersammlung d. Kaiser-Wilhelm-Akademie f. d. militärärztliche Bildungswesen. Ausg. 3. Berlin 1906. Gesch. v. d. Kaiser Wilhelm-Akademie zu Berlin.

Zeitschrift f. wissenschaftliche Theologie. Bd. 49. Leipzig 1906.

Klostermann, A., Der Pentatench. Beiträge zu seinem Verständnis. Neue Folge. Leipzig 1907.

Strakosch-Grassmann, G., Geschichte des österreichischen Unterrichtswesens. Wien 1905.

Stein, H. Heinrich v., Zur Kultur der Seele. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart 1906.

Zur Erinnerung an Immanuel Kant. Herausg. v. d. Universität Königsberg. Halle 1904. Gesch. v. Königl. Preuss. Unterrichtsminist. zu Berlin.

Bühne und Welt, Jahrg. 8 T. 2. Berlin 1906.

Musik-Zeitung, Allgemeine. Wochenschrift f. d. Reform d. Musiklebens. Jahrg. 32. Charlottenburg 1905.

Acht, W., 15 vierstimmige Männerchöre. Limburg a. L., Glässer, 1906.

Gazette des Beaux-Arts. Tome 33 u. 34. Paris 1905.

Studio, An illust. magazine of fine and applied art. Vol 36. London 1906.

Springer, A., Handbuch der Kunstgeschichte. Bd. 5 (Das 19. Jahrhundert.) Aufl. 3 bearb. v. Max Osborn. Leipzig 1906.

Jahrbuch d. Entscheidungen des Kammergerichts. Gesamtregister zu Bd. 20—30 von Johow u. King. Berlin 1906.

Entscheidungen d. Reichsgerichts in Zivilsachen. Bd. 62. Leipzig 1906.

Gelcich, E., Das kommerzielle Bildungswesen der Schweiz, Rumänien etc. Wien 1906.

Staatsstreich oder Reformen. Von einem Ausland-Deutschen. Teil 1. Zürich 1904.

Jahresbericht d. Handelskammer f. d. Kreis Wetzlar f. 1900—1905. Wetzlar 1902—1906. Gesch. v. d. Handelskammer zu Wetzlar.

Hillquit, Morris, Geschichte des Sozialismus i. d. Vereinigten Staaten. Stuttgart 1906.

Linschmann, H., Die Reichsfinanzreform von 1906. Stuttgart 1906.

Heimann, Franz, Die Landesverteidigung im Fürstentum Anhalt. Leipzig 1906. Gesch. v. Verfasser.

Hofkalender, Gothaischer, Jahrg. 140. Gotha 1907.

Taschenbuch, Gothaisches genealogisches. Jahrg. 1907. 4 Bände. Gotha 1907.

Archiv, Neues, Der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. 31. Hannover 1906.

Zeitschrift, Historische, Bd. 97. München 1906.

Fuchs, Ed., Die Frau in der Karikatur. München 1906.

Lamprecht, Karl, Deutsche Geschichte. Band 8 erste und zweite Hälfte. Freib. 1906.

Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volks. Band 3 und 4. Freib. 1903—1905.

Jakob, Karl, Quellenkunde der deutschen Geschichte. Bd. 1. Leipzig 1906.

Taine, H., Aufzeichnungen über England. Jena 1906.

Meinecke, Fried., Das Zeitalter der deutschen Erhebung 1795 bis 1815. Bielefeld 1906.

Oeynhausen, Graf v., Geschichte d. Ritterschaftlichen Gutes Benzin. Schwerin 1902.

Mareks, E., Die Zusammenkunft von Bayonne. Strassburg 1889.

Angeli, M. v., Wien nach 1848. Herausg. v. Friedjung. Wien 1905.

Müller, Wilh., Kaiser Wilhelm. Sein Leben u. seine Zeit. Berlin 1888.

Grunsky, Karl, Hugo Wolf-Fest in Stuttgart. Stuttgart 1906. Gesch. v. Verfasser.

Wittner, O., österreichische Porträts und Charaktere. Wien 1906.

Wentzke, P., Johann Frischmann, ein Publizist d. 17. Jahrhunderts. Strassburg 1904.

Cross, J. W., George Eliots life. Vol. 1—4. Leipzig 1885.

Sternfeld, R., Kardinal Johann Gaeton Orsini (Papst Nikolaus III.). Berlin 1905.

Jäger, Osk., Erlebtes und Erstrebtes. München 1907.

Rogge, F. W., Adolf Friedr. Graf v. Schack. Berlin 1883.

Schaeffer, E., Friedr. Karl Hausmann. Ein deutsches Künstlerschicksal. Berlin 1907.

Blass, F., Ueber die Aussprache des Griechichen. A. 3. Berlin 1888.

Aristoteles, Fragmenta coll. V. Rose. Lips. 1886. Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang.

Dionysius Halicarn., Antiquitates Romanae. Ed. C. Jacoby. Vol 1—4. Lips. 1888—1905.

Chezy, H., Stundenblumen. Eine Sammlung von Erzählungen etc. Bd. 1—4. Wien 1824—1827.

Kurz, Herm., Ausgewählte Erzählungen Bd. 1—3. (Rheinische Hausbücherei Bd. 10—12). Wiesbaden, E. Behrend, 1906.

Frenzel, Karl, Lucifer. Band 1—5. Leipzig 1873.

Geibel, E., Sophonisbe. A. 3. Stuttgart 1877.

Brackel, Ferdinande Freiin v., Gedichte. Aufl. 2. Köln 1880.

Scholz, B., Rheinbilder und Alpenblumen. Karlsruhe 1890.

Hansjakob, H., Sonnige Tage. Stuttgart 1906.

Ganghofer, L., Gesammelte Schriften. Bd. 6. Stuttgart 1906.

Felder, Franz Michael, Nümmamüllers u. das Schwarzokaspale. Neue Ausgabe. Dornbirn 1891.

Ulrich, Jak., Italienische Volksromanzen. Leipzig 1902.

Deledda, Grazia, Cenere. Roma 1905. Gesch. v. Frau Müller-Röder in Rom.

Daudet, A., Der Unsterbliche. Stuttgart 1888. Gesch. von Frau Phil. Abegg.

Revue Bleue, politique et littéraire. Bd. 42 T. 2. Paris 1905.

Byron, Werke. Uebers. v. A. Schroeter. Bd. 2 u. 4. Stuttgart 1885 und 1896.

Poe, E. A., Tales. Ed. by J. H. Ingram. Leipzig 1884.

Milton, John, The poetical works. Leipzig 1850. Gesch. von Herrn Richter von d. Rotter.

Thackeray, W. M., Die Geschichte Heinrich Esmonds d. Jüngeren von ihm selbst geschrieben. Bd. 1 u. 2. Wien 1892.

Verhandlungen d. Gesellschaft deutscher Naturforscher u. Aerzte. 77. Teil. Leipzig 1906.

Michelis, Fr., Das Gesamtergebnis der Naturforschung. Freiburg i. Br., 1885. Gesch. v. Herrn Oberlehrer Michelis in Frankfurt.

Jahrbuch f. Photographie und Reproduktionstechnik. Jahrg. 20. Halle 1906.

Trost, J., Agrarverfassung und Landwirtschaft in den Niederlanden. Berlin 1906.

Jahrbuch, Forstliches Tharander. Bd. 54 u. 55. Leipzig 1904 bis 1905.

Schmidts Jahrbücher d. gesamten Medicin. Bd. 289. Leipzig 1906.

Archiv (Virchows) f. pathol. Anatomie. Bd. 184. Berlin 1906.

Glück, Das eheliche, Erfahrungen, Reflexionen und Ratschläge eines Arztes. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1906.

Loeb, Jacques, Untersuchungen über künstliche Parthenogenese. Leipzig 1906.

Davos. Ein Handbuch f. Aerzte und Laien. Davos 1905. Gesch. v. Verkehrsverein Davos.

Baer, A. u. B. Laquer, Die Trunksucht und ihre Abwehr. A. 2. Berlin 1907. Gesch. v. Herrn Dr. Laquer.

Paalzow, Fr., Die Invaliden-Versorgung u. Begutachtung beim Reichsheer (Bibliothek Coler-Schjerning Bd. 24). Berlin 1906.

Winckel, F. v., Handbuch der Geburtshülfe. Bd. 3. Teil 2. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1906.

Verhandlungen d. Kongresses für innere Medizin. Kongress 23. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1906.

Archiv f. klinische Chirurgie. Bd. 79. Berlin 1906.

Centralblatt f. Bakteriologie, Parasitenkunde u. Infektionskrankheiten. Abt. 1 Bd. 41 (Originale). Jena 1906.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die in der Zeit vom 1. Oktober **1900** bis einschließlich 30. September **1901** geborenen Kinder, welche zu Ostern d. Js. schulpflichtig werden, sind bis zum Ende d. Mts. bei dem unterzeichneten Hauptlehrer anzumelden. Bei der Anmeldung ist der Impfschein, bei auswärts geborenen Kindern ist neben Impfschein auch der Geburtsschein vorzulegen.

Die Anmeldung erfolgt im Dienstzimmer des Unterzeichneten in der Burgschule Dienstags und Freitags von 2—3 Uhr nachmittags.

Sonnenberg, den 4. Januar 1907.

3201 **Schneider**, Hauptlehrer.

Rambach.

Bekanntmachung.

Die Pachtzeit der Rambacher Gemeinde-Sericitsteinbrüche im Distrikt „Mühlberg" bei Sonnenberg und im Distrikt „Burg" am Randweg Goldsteinthal, geht mit dem 30. Juni 1907 zu Ende.

Zur Neuverpachtung der vorbenannten Steinbrüche auf eine Zeitdauer von „Sechs Jahren" ist Termin auf

Montag, den 7. Januar l. Js., nachmittags 5 Uhr,

auf der Bürgermeisterei hierselbst anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen können vor dem Termin von Interessenten jederzeit auf der Bürgermeisterei eingesehen werden, auch werden selbige im Termin bekannt gegeben. 3197

Rambach, den 31. Dezember 1906.

Der Bürgermeister: **Morasch.**

Gneisenaustr. 8 große Lagerkell. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh. daselbst part. links.

Bauplätze Rheingauer-, Riedricherstraße und Hollerplatz zu verkaufen. Näh. 7032
Bureau, Rheinstraße 71, Vormittags 11—12 Uhr.

Rheingauerstr. 15, sch. trockene Werkstätte u. Lagerräume billig zu vermieten. 2724

Eiskeller
auf gleich zu vermieten 5861
Röderstraße 35.

Steingasse 38 Stall für 1 auch 2 Pferde mit Wagenplatz, auch ein Keller, für jed. Zweck passend, auf gleich od. spät. zu vm. 7056

Zietenring 12, Werkstatt und Lagerraum sof. bill. zu vm. Näh beim Verwalter. 6708

Kaufgesuche

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell und gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26 Laden. 235

Für Zigarrenladen ger gut. eine Theke ca. 1.50—2 Mtr., 2 Reale, 1.20—1.40, 2 Ausstellkasten, ca. 2 Mtr. lang. zu kaufen gesucht. Näheres Waldstraße 92, Wirtschaft. 6989

Verkäufe

Dachshund, reine Rasse,
weibl., zu verkaufen 6853
Viktoriastraße 31.

Vögel und Tauben,
jeder Art, billig zu verk. 7015
Walramstr. 22, Hth. 1.

Kanarien, echt Seifert, Hahn Mk. 20, Zuchtweibchen Mk. 3. 7003
Bleichstr. 4, Uhrenladen.

Harz. Kanarienhähne u. Weibch. m. Hecke bill. zu vk. 7131
Steingasse 3, part. r.

Kanarien-Hähne
(Stamm Seifert) preiswert zu verkaufen 5563
Dotzheimerstraße 98, 2. l.

Kanarien,
Stamm Seifert. Wegen Mangel an Zeit verkaufe um jeden annehmbaren Preis. Stamm prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Erste Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille. Weltbundmedaille 1904 und 1905. Ph. Schreer, Albrechtstr. 8, 3. 4319

Vögel u. zahme Stare stets v. zu verkaufen 2633
Lehrstraße 12, Mtlb. 1.

Eine neue Federrolle,
50—55 Ztr. Tragkr., 1 neuer Schneppkarren zu verk. 5296
Helenenstraße 18.

Eine Federrolle,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen
Aug. Beck,
591 Hellmundstraße 43.

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1782
Yorkstr. 9, 1. l.

Einspänner-Geschirr (plattiert), Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Yorkstr. 9. 1. l. 3862

Ein gebr. Coupé,
Jagdwagen, Halbverdeck und Geschäftswagen bill. zu verk. 6511
Herrnmühlgasse 5.

Handfederrolle
billig zu verkaufen 2994
Moritzstraße 50.

Gebrauchte Wagen,
Halbverdecks, Break, Jagdwagen, bill. zu verkaufen Oranienstr. 34.
3779 Colombel.

13 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. u. höher, Sofa 14 Mk., Kleider- u. Küchenschr. Waschk., pol. Kommode, Nachtschr., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Deckbett, Kissen, Anrichte, Küchenbrett u. Verschied. spottbillig zu verk. Rauenthalerstr. 6, p. 5898

2 Muschelbetten, hochh., neu, Spr., Steil, Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 5900
Rauenthalerstraße 6, part.

Tische, Stühle, Vertiko
bill. zu verk. Seerobenstr. 16, H. Eing. part. 7008

Reise-Koffer, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie sämtl. Sattlerwaren u. **Rucksäcke.** Schulranzen rc. werden billig verkauft. 5336
Nur **Neugasse 22,** 1 St. hoch
Kein Laden.

Dieser Tage
wird ein Posten dauerhafter wichslederner Schuhe für Herren, Damen u. Kinder in schöner Ausführung u. Ia. Boxkalf- u. Chevreaux-Stiefel billig verkauft 7050
nur Neugasse 22, 1. St.

Ein gebrauchtes Stehpult,
1 Drehstuhl, 2 Firmenschilder bill. zu verkaufen. Näheres 3102
Kirchgasse 9, Hth. part.

Neuer Taschen-Diwan,
39 M., Sofa u. 2 Sessel 85 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu verk. 3899
Rauenthalerstraße 6, part.

84 Stühle, neue gelbe Patentstühle, Wirtschaftsstühle unter Fabrikpreis sofort zu verkaufen 3211
Rauenthalerstr. 6, p.

Gr. moderner Dam.-Paletot,
mittl. Fig., b. zu verk. 7100
Hellmundstraße 2, 2. part.

Moderne
Salongarnitur,
Sofa, 2 Sessel, s. Plüschrücks., eleg. Arbeit, Preis 180 M.
K. Beicher, Adelheidstr. 46. 4108

Ein sehr gut erhaltenes
Büfett
mit Aufsatz (Ladenschrank m. Untersatz), 3,75 lang, sehr preiswert zu verkaufen.
Einzusehen bei 6100
J. Wolf,
Friedrichstraße 33.

Herd, gut erh., 104 Cmtr. l., 74 Cmtr. br., zu verk. 318
Adlerstraße 38

Pianino, wenig gespielt, billig zu verkaufen Rauenthalerstraße 4, 1. links. 779

1 Pianino,
sowie 2 Cellos zu verk. 5630
Roonstraße 6, 1. l.

Flügel, für Saal passend, zu verkaufen 7002
Karlstraße 20

Dickwurz u. Krummet
zentnerweise zu haben 4864
Steingasse 38.

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

Bismarckring 2 sind einige **Herde** mit und ohne Gasanhang, sowie **12 Koksöfen** billig zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. daselbst im Laden. 6914

Ladeneinrichtung, für Zigarrengeschäft geeignet, zu verk. N. Westendstr. 3, part. 5740

1 leichter Leiterwagen, ein- und zweispännig, pass. f. Gärtner od. ähnl. Fuhrwerk, zu verk. bei Carl Weber, Karlstr. 29 hier. 7119

Nähmaschine billig zu verk. Rheinstr. 48, part. 7104

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen Sie staunend billig 9789
Neugasse 22, 1. St. hoch.

Noch neuer Ladentisch preisw. zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5204

Gutgeh. Kolonialw.- u. Gemüsegeschäft wegzugshalb. bill. zu verk. Off. u. G. K. 6965 an die Exped. d. Bl. 7014

Gutgeh. Kolonialw.- und Delikatessengeschäft sofort zu verkaufen.
Off. u. G. G. 6620 an die Exped. d. Bl. 6620

Verschiedenes

Mir ist ein noch
junger Hund
(scheinbar Mischrasse, Wolfspitz — Schottischer Schäferhund) ohne Halsband und Marke zugelaufen. Den Besitzer ersuche ich, um Abholung des Tieres.
Klötzing.
Dotzheimerstraße 15.

Colli, auf „Tell" hörend, entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben Drogerie Moebus, Taunusstraße 25. 6962

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus. 6513

Perfekte Schneiderin,
mit guter Empfehlung, sucht noch einige Tage zu besetzen.
Näh. Bleichstr. 7, 3. l.

Schneiderin empfiehlt sich. Garantie für guten Sitz. 7184
Roonstraße 6, part.

Tücht. Frau, welche im Ausb. v. Wäsche u. Kleid. bew. ist, sucht Beschäftigung. 4414
Herderstr. 1, 4 St. l.

Stickereien all. Art werden prompt u. billig angefertigt 2536
Stiftstraße 1, 2. l.

Stickerin empfiehlt sich (Bunt-, Gold- und Weißsticken) billig 1924
Scharnhorststr. 35, 2.

Friseuse sucht noch Kunden im Abonnement, auch einz. Frisuren. Wellritzstraße 26 3. r. 6919

Helenenstraße 15, 1., an gute bürgerlichem Mittagstisch zu 60 Pf. können noch mehrere Herren teilnehmen. 2515

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St.
Sprechst 10—1 u. 3—10 Uhr. 5127

Heirat!
Witwer, 39 Jahre alt, mit gutem Geschäft, wünscht sich wieder zu verehelichen. Witwe nicht ausgeschlossen. Briefe u. R. O. 165 in der Exp. d. Bl. niederzul. 7117

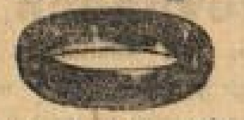
Von heute ab:
Prima Rindfleisch,
per Pfd. 66 Pfg., 3827
prima Kalbfleisch,
per Pfd. 75 u. 80 Pfg.
Mayerhofer,
Römerberg 3.

Täglich frische Landeier
zu haben 5298
Blücherstr. 22, 3. St., b. Groß.

Fortwährend frisches
Hasen- und Reh-Ragout
per Pfund 50 Pfg.
Goldgasse 18.
6950 Petri.

Herren
mit **großem Bekanntenkreise** können sich in diskret. Weise **hohen Nebenverdienst verschaffen.** Off. unt. F. T. 136 an die Exped. d. Bl. 6702

Trauringe



in jeder Preislage fertigt an
Fr. Seelbach,
Kirchgasse **32** 5509

Diskret
beseitigt alle **Kopfläuse** in einer Nacht! Unübertreffliches Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Schwaben. Flasche 50 Pfg. 1241
Otto Siebert, Drogerie

Café Paulus
Biebrich. 2853
an der Haltest. Mosbach-Schloßpark
Feinste Backwaren.
Vorzügliche Torten.
ff. Getränke.
Prächtige Aussicht auf die Wiesbadener Allee.

Gold
wert ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles erzeugt die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pf. bei: Backe & Esklony, A. Cratz, Otto Lilie, Drog., E. Möbus, W. Machenheimer, C. W. Poths, C. Portzehl, Fritz Müttger, Chr. Tauber, Willy Gräfe, With. Sulzbach, Ernst Kocks, H. Roos Nachf., Robert Sauter,

Stroh — Kartoffeln.
20 Waggon Stroh in Ball. gepr., 10 Waggon Speisekartoffeln, div. Sort., 20 Waggon Futter-Kartoffeln do. do., 20 Waggon Brennkartoffeln do. do., lief. franko jed. Bahnst. C. A. Schmidt & Co., Schweinfurt a. M. Telephonruf Nr. 304. 60/54

Brennholz per Ztr. M. 1.30
Anzündeholz " " " 2.20
liefert frei Haus
H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766.
Bestellungen werden auch **Neugasse 1,** im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

Räumungs-Verkauf
nur so lange Vorrat.
Aus einer
Konkursmasse
herrührend u. anderen mehr kaufte ich größere Posten Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, deren Preis 15—45 Mk. war, jetzt zur Hälfte des früheren Ladenpreises. Ein großer Posten Joppen, Capes, Hosen, Schuljoppen in sehr großer Auswahl zu jedem annehmbaren Preis. Ca. 300 Knaben-Anzüge, früherer Preis 6—20 Mk., jetzt bedeutend billiger. Ein Posten Havelocks, deren früherer Preis von 10—40 Mk. war, jetzt 3—12 Mk.
Nur Neugasse 22, 1. St.,
vis-a-vis der Eisenhandlung des Herrn Kintzraff. 7149

Schulranzen
wegen Aufgabe dieses Artikels weit unter Preis. **Handtaschen** aus prima Leder in sehr großer Ausw. Neugasse 22, 1. St. 5839

Kinderschlitten per Dutzend 24 Mk., auch einzeln. 6706
J. Wich, Biebrich, Neugasse 6.

Konversations-Lexikon gegen 2 Bibeln einzutauschen gesucht. Näh. Luisenstraße 31, bei 6896 Meurer.

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
Prüfungsberechtigung.
Prosp. frei. 64/55

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschenuhr, sowie alle Arbeiten zum billigsten Preise bei 2 J. Garantie.
G. Spies,
Uhrmacher, Grabenstraße 6. 7052
Ankauf von altem Gold, Silber u. alten Zahngebissen.

Pferde-Scheermaschinen
beste Qualität
Schleifen u. Reperaturen
billigst
Ph. Krämer,
Metzgergasse 27 und Kl. Langgasse 5. 5833
Tel. 2079. Tel. 2079.

Kapitalien

Gastwirtschaft.
Eckhaus, in guter Zukunftslage aus erster Hand zu verkauf. 7129
Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9.

Haus, klein, mit Laden, nahe d. neuen Bahnhof, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 7102

20000 Mark
als 2. Hypothek auszuleihen. 7136
W. Schäfer, Hermannstr. 9.

Darlehen
direkt vom Bankgeschäft geg. Verpfändung von Lebensversicherungsabschluß und Hypotheken beschafft Bankvertreter A. Bade, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 23. 677

Suche 10—15 000 Mk. als Baukapital zu 6 % Zinsen Rückzahlung in einem Jahre. Off. erbeten unter O. H. 6668 an die Exped. d. Bl. 6668

Geld gibt
event. ohne Bürgschaft, Rückzahlung nach Uebereinkunft,
Mittelhaus, Berlin, 3150
Albrechtstr. 11. Rückp. erbeten.

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition **Mauritiusstr. 8** angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Jung. Koch, 20 Jahre alt, tüchtig, sucht Stellung bei besch. Anspr., auch zur Aushilfe. Hellmundstraße 36, 1. 6834

Erfahrener solider Krankenpfleg. ärztl. geprüft, sucht Stellung Off. unter B. 100 an die Exped. d. Blattes. 5189

Ein tücht. Bautaglöhner sucht für sofort Beschäftigung. Verheiratet. Waldstraße 73. 7116

Junger Franzose,
der deutschen Sprache mächtig, s. Stellung als Volontär a. Bureau. Offerten unter M. 11 hauptpostlagernd. 7130

Junger Mann sucht Stellung als Portier oder Magaziner. Offerten u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Frau sucht Monatsstelle Werderstraße 36
Frontsp. 236

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Steingasse 2, Dach. 7004

20 Mark extra
dem, welcher ein durchaus tücht. selbständ. Haushälterin Stelle bei einzelnem ält. Herrn od. Witwer vermittelt. Beste Zeugn. u. Empf. vorh. Bescheid. Ansprüche. Off. u. D. P. 22 an d. Exp. d. Bl. 2938

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. selbst. Schlosser
gesucht 6699
Jahnstraße 8.

Assekuranz-Branche.
Zur Ausnützung von Empfehlungsverträgen werden tücht. Akquisiteure aus allen Ständen bei hohen Bezügen ges. Gefl. Off. sub H. J. 6110 an die Exped. d. Bl. erb. 6279

Lackierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. 2793
Hellmundstraße 37.

Lehrling zur Erlernung der Zahntechnik zu Ostern gesucht. Zahnarzt Funcke, Friedrichstraße 3, 2. 6883

Sohn
achtbarer Eltern, welcher sich im Anwaltsbureau ausbilden will, wird gesucht von 6856
Rechtsanwalt Flindt,
Rheinstraße 30.

Drei Mark
ist der ortsübliche Tagelohn für erwachsene Arbeiter in Wiesbaden. Auch in der Umgebung werden in allen Erwerbszweigen angemessene Löhne gezahlt. Wer stellungslos ist, kann diesen Verdienst rasch durch ein Inserat im Arbeitsmarkt des „Wiesbadener General-Anzeigers" finden.

Saub. Hausbursche
im Alter von 16—17 Jahren sofort gesucht 7171
Konditorei Halle, Moritzstraße 66.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischen Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Sattler
Schlosser für Bau
Bohrer
Schneider
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Schmiede-Lehrling
Arbeit suchen:
Gärtner
Kaufmann
Maler
Anstreicher
Lackierer
Tüncher
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Bademeister

Weibliche Personen.

Für ein feines Detailgeschäft der Wilhelmstraße wird
junge Dame
aus guter Familie gesucht. Beschäftigung im Laden und auf dem Bureau. Späterhin: Maschinenschreiben. Anfangsgehalt 50 Mk. monatlich. Offerten u. B. 6985 an d. Exp. d. Bl. 6985

Tücht. Rockarbeiterinnen
für dauernd gesucht. 7085
Wiegand, Taunusstr. 13.

Hausmädchen, das bürg. kochen kann, gegen guten Lohn ges. Rüdesheimerstraße 2, 2. 7121

Braves Alleinmädchen, gesund, ev., in all. Hausarbeiten erfahren, auf gl. od. spät. in kl. Familie ges. Kochen nicht nötig. Kapellenstr. 36, 2. St. 7086

Mädchen,
22 Jahre, welches schon in Stell. war, und jetzt das Nähen gelernt hat, sucht wieder Stellung in herrschaftlichem Hause. Gefl. Adr. unter A. Z. 666 an d. Exped. dieses Blattes. 7071

Unabhäng. ehrliche Monatsfrau für morgens gesucht 7067
Sedanstr. 1, 1. St. l.

Hausmädchen
per sofort gesucht. Palast-Hotel, Kranzplatz. 7055

Tücht. Mädchen a. l. v. Lande sof. ges. 7057
Wellritzstraße 44, Wirtschaft.

Junge Mädchen können Weißzeugnähen u. Zuschneiden gründl. erlernen 2615
Schwalbacherstr. 28, H. 1. l.

Wegen Krankheit m. Mädchens suche tücht. Alleinmädchen, das selbständig gut bürgerl. kocht. Vorstellung nur 9—1 u. 3—4.30 Uhr Wilhelmstr. 3, 2. 6766

Ges. per sofort od. 15. Januar fleißiges reinliches Mädchen. Lohn 25 Mark. 7011
Bleichstraße 6.

Tücht. Alleinmädchen m. guten Zeugn. sof. ges. 6908
Schiersteinerstr. 3, 1.

Junges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht 6911
Rheingauerstr. 13, Laden.

Perf. Büglerinnen sucht Dampfwaschanstalt Biebrich, Bachgasse 5. 7042

Braves Dienstmädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt gesucht 6820
Schwalbacherstraße 30, 1. l.

Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen 5261
Sedanstraße 10, 1 Tr. r.

Mädchen und Frauen können nachmittags das Weißzeugnähen, Ausbessern u. Zuschneiden erl. Helenenstr. 13, Stz. 1. 1645

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Für die Wäsche das beste:

„Pfeilring“ Seifen-Pulver

Paket 15 Pfennig.

Wer an eine Verkaufsstelle 3 Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ abliefert, erhält ein Paket „Pfeilring“-Seifenpulver **gratis!**

Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16.

3042

Wartburg

Schwalbacherstrasse 35.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Fein bürgerliches Restaurant. — Treffpunkt f. Einheimische u. Fremde.

Anerkannt gute Küche. Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte.

Mittagstisch zu 80 Pfg., 1,20, 1,80 Mk. — Abonnementspreis 70 Pfg., 1.—, 1.50 Mk.

Eigene Regieweine bester Lagen

5920 per Glas 25, 35, 40 Pfg., per Flasche 1.—, 1.50; 2.—, 2.60, 3.— Mk.

Weinkarte mit 69 Nummern erster Firmen.

Biere:
Wiesbadener Germaniabräu 4/10 Glas 15 Pfg.,
Münchener Mathäserbräu 4/10 Glas 20 Pfg.,
Saazer (deutsch-böhmisches Bier, kein Tschechenbier) 4/10 Glas 20 Pfg.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden 1427

Telephon Nr. 13. **Bahnhofstrasse 4.** Telephon Nr. 84.

Flechten Hautausschläge, Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, das Beste **Dr. Kuhn's Glyzerin-Schwefelmilchseife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur von Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, O. Siebert u. Schloß u. Tauber, Drog. Kirchg. 6** 1569·413

Herren- und Knaben-

Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen und Westen, Schulhosen staunend billig. Schwarze Anzüge, seltene Gelegenheit.

Neugasse 22, 1 Stiege.

Kein Laden. 9209

Blinden-Anstalt,

Walkmühlstraße 13,

Blinden-Heim,

Emserstraße 45,

Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe. **Bürstenwaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. 2c.

Klavierstimmen.

Rohrsitze werd. schnell u. billig neu geflochten. **Korbreparaturen** gleich u. gut ausgeführt. 5049

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

Influenza, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Heiserkeit, Atemnot, Verschleimung, Auswurf. Trinken Sie morgens und abends den Tee „**Opsi**“ (Herb. Glyst.) Der Erfolg wird Sie überraschen. Packet 50 Pf. 1212

Otto Siebert, Drogerie.

A. Rödelheimer,

Mauergasse 10,

empfiehlt sein reichhalt. **Lederlager.** ges. Ausschnitt billigst. 728

Krieger- und Militär-Verein

Gegründet 1879.

Am **Samstag, den 5. Januar 1907, abends 8½ Uhr,** veranstaltet der Verein im **oberen Saale des katholischen Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 24, eine

Weihnachts-Feier

bestehend in **Abendunterhaltung, Christbaumverlosung und Ball,** zu der wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Familien kameradschaftlichst einladen.

Eintrittspreise: Für Mitglieder 50 Pfg.,
für Nichtmitglieder 1.00 M.

eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

6542 **Der Vorstand.**

Veter. u. Landwehr-Korps, Wiesbaden.

Samstag, den 5. Januar von abends 8 Uhr ab, findet unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

bestehend in teatralischen Aufführungen, Konzert und Ball in der „Turnhalle,“ Wellritzstraße 41 statt.

Hierzu laden wir unsere Herrn Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner des Korps ganz ergebenst ein 7017

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

„Café Germania“

Marktstrasse 26.

Täglich abends 8 Uhr, Sonntag auch 4½—7.

Original Wiener Schrammel-Quartett.

Wien-Paris.

Wiener Musik u. Gesang. 23/170

Eintritt frei. Inh. **Adolf Flatow.**

Cognac selbst zu machen

aus

Mellinghoff's Cognac-Essenz

Rezept! Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1¼ Liter Wasser und füge 1 Flasche **Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg.** hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, **aber 3 bis 4 mal billiger.** Ebenso einfach ist auch die **Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,** Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus **Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pfg.** pro Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt: **„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“,** welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-Geschäften etc.; wo keine Niederlagen, direkt ab Bückeburg.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt Nachf., A. Cratz, Reinh. Göttel, Willy Gräfe, Apothek Hassenkamp, Apoth. Otto Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rompel, Rich. Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wtw., H. Ross Nachfl. Walter Schupp. 27/53

Bedeutend billiger. Bedeutend billiger.

Ceylon-Tee

von **Chr. & A. Böhringer, Colombo.**

Pfund von 1.20 bis 5.— Mk.

Garantiert **rein** und **kräftig,** feinstes Aroma u. **grosse Ergiebigkeit,** seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.

Haupt-Niederlage u. Teestube:

Webergasse 3, Telephon 1949. 3991

Hotels, Pensionen und Vereinen entsprechenden Rabatt.

Stenographie

(Stolze-Schrey).

Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: **10 Mark**

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern

Wiesbadener Privat-Handelsschule

Hermann Bein, Rheinstrasse 103. Telefon 3080.

Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen 919

Großer Schuhverkauf!

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig! 5284

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt habe ich mich hier als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Sprechzeit 8½—10, 2½—4, Sonntags 9—11. Tel. 3818.

Dr. Weyrauch,

Emserstraße 26, Ecke Walramstraße.

Ich beteilige mich an der Kassenpraxis. 6864

Mitteilung.

Telephon No. 545 u. 775. Telephon No. 545 u. 775.

Um die vielfach vorgekommene Verwechslung durch ähnlich lautende Telephonnummer zu vermeiden, haben wir die No. 2352 aufgegeben und bitten unsere geschätzten Abnehmer **von nun an** die für uns bestimmten Telephongespräche **nur** durch die Nummern

545 und 775

gütigst bewirken zu wollen. 6855

Wiesbaden, den 31. Dezember 1906.

Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: **Bahnhofstraße 2.**

Telephon No. 545 u. 775. Telephon No. 545 u. 775.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 6741

Mengergasse 3 **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Gutes garantiert **reines Schweineschmalz**

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer 20—35 Pfd.
Ringhafen 15-20-35 „
Schwenkkessel 30-40-60 „
Teigschüssel 15-30-50 „
Wassertopf 20—40 „
mit Gr. u. Pfd. 64 Pfg.

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorsch.

W. Beurlen jr.

Kirchheim-Teck 40 (Württ.

In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Bei Bezügen v. 50 Pfund franko.

Tausende Anerkennungsschreiben!

Möbel

Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert.

A. Leicher, Adelheidstr. 46.

Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung 76

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Sparkasse.

Vielfachen uns geäußerten Wünschen entsprechend, **erhöhen** wir ab 1. Januar 1907 für Jedermann

den **Höchstbetrag** der **Einlagen** auf ein **Sparkassenbuch** von Mk. 500.— auf **Eintausend** Mark

und verzinsen dieselben

vom **Tage der Einzahlung an** mit **3¼%**

Wiesbaden, den 14. Dezember 1906.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

5816 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Tieren aller Art,

enthält gemeinverständliche, reichhaltig illustrierte Abhandlungen über

alle Zweige der Kleintierzucht.

Vorzugsweise beschäftigt sie sich mit der Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, der Zier- u. Singvögel, sowie Hunden und Kaninchen.

Neben dieser anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Kleine Mitteilungen“ über bemerkenswerte Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte usw., erteilt in einem „Briefkasten“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege, und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einsendung von „Krankheits- und Sektionsberichten“ bei dem Laboratorium für Geflügelkrankheiten zu Jena.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.

Erscheint Dienstags u. Freitags.

Sämtl. Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis: 4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Probenummern gratis u. franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Buch- und Kunst-Handlung

Jurany & Hensel's Nachf.

827 **28 Wilhelmstrasse.**